



Fürstenwalder

FW Die
Fürstenwalder
Zeitung

Älteste Anzeigenzeitung in Fürstenwalde

Fürstenwalde geht mobil!

Es ist soweit, die neue Stadt-App ist offiziell gestartet! So funktioniert es: Für mobile Endgeräte einfach die Muniopolis-App im App Store oder Play Store suchen, *Verwaltung „Fürstenwalde/Spree“* auswählen, mit Ihrer gültigen Wohnadresse registrieren – oder ganz bequem auch über den Desktop: <https://fuerstenwalde-spree.munipolis.de>

Wählen Sie aus, was Sie interessiert: Familie · Senioren · Sport · Verkehr · Kunst & Kultur... Sie erhalten automatisch Push-Nachrichten, sobald es etwas Neues gibt. Auch aktuelle Homepage-Meldungen landen direkt in der App.

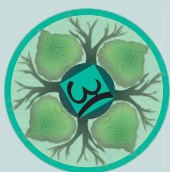
Die App ist ein Ort der Vernetzung, Fürstenwalder Unternehmen können hier ihre aktuellen Angebote präsentieren, Vereine haben die Möglichkeit, freie Plätze in Kursen oder Veranstaltungen zu melden.

Vom 18. April bis 18. Mai 2025 läuft unsere große Gutscheinkaktion.

Die ersten 5.000 registrierten Fürstenwalderinnen und Fürstenwalder mit gültiger Adresse erhalten nach Aktionsende über die App einen QR-Code für einen 3-Stunden-Eintritt ins Schwapp.

Jetzt registrieren und dabei sein!

Stadt Fürstenwalde/Spree



Pflege mit Tradition

Beatus GmbH

GRUNDPFLEGE & HAUSWIRTSCHAFTLICHE VERSORGUNG

z.Bsp.:

- Tägliche Körperpflege wie Duschen, Vollbäder, Waschen ...
- Medizinische Versorgung, Medikamenteneinnahme
- Hilfe bei Toilettengängen
- Gewährleistung Ihrer Mobilität, Arztbesuche, u.v.m.
- Aufrechterhaltung von Tagesstrukturen
- Gemeinsames Kochen bzw. Unterstützung bei der Zubereitung einer Mahlzeit
- Reinigung der Wohnung/des Hauses
- Unterstützung bei Einkäufen und anderen Besorgungen mit und ohne den Betreuten
- Hilfe beim Wäsche waschen, u.v.m.
- Soziale Kontakte und emotionale Sicherheit durch die Anwesenheit einer Betreuungsperson

**Wir unterstützen Sie,
informieren Sie sich jetzt!**

Tel: 033631 447616 · Mobil: 0173 6872054 · www.pflege-mit-tradition.de
Dorfstraße 33 · 15526 Bad Saarow · kontakt@pflege-mit-tradition.de

Dellenentfernung ohne Lackieren?!

schnell - kompetent - professionell



DeServ Dellenservice
Inhaber: Patrick Stoye
zertifizierter Dellentechniker

15848 Beeskow

@ info@deserv-dellenservice.de

www.deserv-dellenservice.de

Wir sind für Sie unterwegs, aus diesem Grund bitten wir um telefonische Terminabsprache.

0171 2172369

EP: Electro Christoph
Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb

Unser Service macht den Unterschied

- Hausgeräteservice
- alle Fabrikate
- Einbaugeräteservice

Hausgeräte-Kundendienst Service: (03361) 6 92 25



FRÜHLINGS-AKTION

Sparkassen-Baufinanzierung

Effektiver Jahreszins nur:

3,89 % p.a.*

* Kaufpreis 250.000 EUR, Finanzierungssumme 225.000 EUR, 10 Jahre Sollzinsbindung, gebundener Sollzins 3.82 % p.a., effektiver Jahreszins 3,89 % p.a., Monatsrate 903,75 EUR, Sicherung durch Grundschuld, bonitätsabhängig, 100 % Auszahlung, 1 % Tilgung, Kondition freibleibend. Repräsentatives Beispiel: 4,27 % effektiver Jahreszins bei 150.000,00 Euro Nettodarlehensbetrag und Grundschuld-sicherung mit für 10 Jahre gebundenem Sollzins von 4,16 % p.a., zzgl. Grundschuldentragungs- und Gebäudeversicherungskosten.
Stand: 25.03.2025 | Sparkasse Oder-Spree PF 1365, 15203 Frankfurt (Oder)

Termin-Hotline
0335 5541-1435
s-os.de

**Sparkasse
Oder-Spree**

Die Kinder im ungarischen Kinderheim Barcs brauchen Ihre Hilfe!

In einer Welt, die oft von Hektik und Stress geprägt ist, gibt es Orte, an denen die Not besonders groß ist. Eines dieser Orte ist das Kinderheim in Barcs, Ungarn. Hier leben Kinder, die mit schweren bis schwersten körperlichen und geistigen Behinderungen kämpfen. Diese Kinder sind auf unsere Hilfe angewiesen, und in diesem Jahr ruft der Helferkreis Hilfskonvoi Kinderheim Barcs erneut zu einer großen Sammelaktion auf.

Die Herzen der Menschen aus unserer Region sind gefragt! Der Helferkreis möchte Sie bitten, die Kinder nicht aus den Augen zu verlieren. Ihre Hilfsbereitschaft ist für die Kleinen von entscheidender Bedeutung. Im Oktober wird der Hilfskonvoi wieder auf die Reise gehen, und das Ziel ist es, einen prall

gefüllten LKW mit dringend benötigten Gütern nach Barcs zu schicken.

Die Sammelaktion läuft bis zum 1. Oktober 2025 und konzentriert sich auf folgende Spenden:

- Kleidung für Babys, Kinder und Jugendliche
- Kleidung für Erwachsene bis zum Alter von Mitte 40 Jahren
- Bettwäsche
- Handtücher
- Windeln und Hygieneartikel
- Waschmittel
- Mehrweg-Plastikgeschirr

Jede Spende zählt! Der Helferkreis nimmt alle Artikel entgegen, die in einem so guten Zustand sind, dass Sie diese selbst noch verwenden würden. Ihre Unterstützung kann den Alltag dieser Kinder erheblich verbessern und

ihnen ein Stückchen Lebensfreude zurückgeben.

Die Sammelstellen befinden sich in Lindenberg (Tauche), Möbiskrüge (Neuzelle), Beeskow und Eisenhüttenstadt. Aktuelle Termine und Öffnungszeiten finden Sie auf der Homepage des Helferkreises unter www.HiLFTs.de. Bei größeren Mengen können die Spenden auch direkt abgeholt werden.

Darüber hinaus sind Geldspenden auch in diesem Jahr wieder besonders wichtig, um den Transport und die Beschaffung weiterer benötigter Güter für das Heim zu finanzieren. Diese können an die Evangelische Kirchengemeinde Buckow auf das Spendenkonto DE65 5206 0410 1403 9006 90 unter dem Verwendungszweck „Hilfskonvoi Kinderheim Barcs“ überwiesen werden.

Auf Wunsch wird Ihnen eine Spendenbescheinigung ausgestellt – bitte geben Sie dazu Ihre Adresse im Verwendungszweck an.

Der Helferkreis Hilfskonvoi Kinderheim Barcs bedankt sich bereits jetzt herzlich für Ihre Unterstützung. In diesem Jahr sind wir, nach 28-jähriger Spendenhistorie, fest entschlossen, den Hilfskonvoi auch im 29. Jahr wieder erfolgreich durchzuführen.

Denn jedes Kind hat das Recht auf ein würdevolles und erfülltes Leben. Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass die Kinder in Barcs nicht vergessen werden und die Hilfe erhalten, die sie so dringend benötigen.

Ihre Unterstützung kann einen Unterschied machen – für jedes einzelne Kind.

Musik für St. Marien – CCXCVII

Einen Vorgeschmack auf die viel größer besetzte „Harmoniemusik“ im 18. Jahrhundert gibt das delikate Trio aus zwei Oboen und Fagott. Zwei aus Böhmen stammende Bauernsöhne, František Xaver Dušek und Johann Baptist Vanhal, haben in Prag und Wien als Zeitgenossen Mozarts abwechslungsreiche Musik für dieses Ensemble geschaffen. Außerdem erklingt

eine Sonate des Zerbster Hofkapellmeisters Fasch. Die eigentliche Harmoniemusik ist mit einem Oktett von Johann Nepomuk Hummel vertreten, das für drei Stimmen bearbeitet wurde.

Einen besonderen Leckerbissen dürfen zwei musikalische Landschaftsbilder des schottischen Komponisten Owen Swindale darstellen, der im 20. Jahrhundert auch als Goldschmied



Foto: Lisanne Armbruster, Mariia Gudyma, Lukas Strietzel

aktiv war und auf einer Insel im Firth of Clyde zurückgezogen lebte.

Das Holzbläsertrio aus Mariia Gudyma und Lisanne Armbruster (Oboen) sowie Lukas Strietzel (Fagott) besteht aus fortgeschrittenen Schülern des Musikgymnasiums Carl Philipp Emanuel Bach in Berlin, die kurz vor Aufnahme

ihres Instrumentalstudiums stehen.

Sonnabend, 3. Mai 2025, 17 Uhr,
Katholische Kirche Heilig Geist,
Beeskow (Liebknechtstraße), Eintritt
frei, Spende erbeten.

Dr. Ekkehard Krüger,
ortus musikverlag

Können Sie Ihrem Kind mehr mitgeben als gute Ratschläge?

Die Zukunft steckt voller Fragen. Finden wir gemeinsam Antworten. Persönlich, fair, genossenschaftlich.

Sprechen wir über Ihre Zukunft!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Vereinbaren Sie einen Termin in einer Filiale in Ihrer Nähe, unter 03361 / 555 0 oder auf vrbfw.de

Volks- und Raiffeisenbank
Fürstenwalde Seelow Wriezen eG

§ Anwälte in Bürogemeinschaft

Anwaltskanzlei Marco Reschke Fachanwalt für Familienrecht info@ra-marcoreschke.de www.ra-marcoreschke.de	Rechtsanwalt Rolf Hilke Fachanwalt für Strafrecht anwalt@rolf-hilke.de www.rolf-hilke.de
--	--

Familienrecht • Strafrecht • Verkehrsrecht
Arbeitsrecht • Sozialrecht • Grundstücksrecht

Eisenbahnstraße 31
15517 Fürstenwalde

Telefon: 03361/6936160
Telefax: 03361/6936162

— seit 2000 in Fürstenwalde —

Mir fällt überhaupt nichts ein!



von Jan Knaupp

Da haben wir den Beweis. Der Spruch „Wenn man sich auf andere verlässt, dann ist man verlässen“ trifft zu. Nicht immer, aber in diesem Fall hat er sich in bittere Realität verwandelt. Denn eigentlich wollte ich heute gar kein „So gesehen“ verfassen. Vielmehr gedachte ich, raffiniert wie ich nun mal bin, die Kolumne einem anderen Kollegen zu überlassen. Doch wenn man sich verlässt.... Pustekuchen, Abgabetermin verpasst, Ätsch, angeschmiert!

Nun gut, da hilft auch kein Jammern, ich muss halt ran. Es macht natürlich irre Spaß, unter Zeitdruck zu agieren. Also muss schnell eine Thematik her. Vielleicht sollte ich mich heute einem Thema widmen, das mir schon lange unter den Nägeln brennt, was schon immer aus mir rausbrechen wollte, was interessant und spektakulär ist, womit ich am Zenit des Schreibertums anlangen würde – doch mir fällt überhaupt nichts ein. Wissen Sie, was ich jetzt mache? Ich bediene mich einfach bei einer meiner Kolumnen, die ich schon vor Jahren geschrieben habe. Die baue ich dann ein bisschen um, nehme da was weg, schreibe hier etwas hinzu – und fertig ist der Lack. Mit etwas Glück merkt keiner was. Oder?!

Obwohl, vielleicht wäre das hier ein Thema. Nach den Fernsehbildern

von den Straßenkämpfen zum 1. Mai musste ich irgendwie an die ausgestorbenen ostdeutschen Jung- und Thälmann-Pioniere denken. Also an uns. Nee, wir waren nicht militant, aber so eine Art Kampfgruppe waren wir wohl auch. Wie, man kann heutzutage nicht mehr über Pioniere schreiben? Doch, das geht ganz einfach. Erst recht, wenn man sich an das sozialistische Brumborium zum 1. Mai zurück erinnert.

Rote Nelke im Knopfloch, um acht Uhr am Stell- oder Sammelplatz getroffen, später mit Winkelementen an den versammelten Provinzhauptmännern vorbeigezogen. Ja, so war das.

Staatlich verordnetes Sammeln bzw. Versammeln war in jener Zeit schwer angesagt. Irgendwo wurde immer versammelt oder gesammelt. In meiner Kinderzeit gab es Tage, an denen wir von Haus zu Haus gezogen sind und gesammelt haben. Wir sammelten nicht für die Heilsarmee oder verkündeten irgendeine frohe Botschaft – wir sammelten schlichtes Altpapier. Von irgendeinem Ministerium in sozialistische Junior-Kampfgruppen unterteilt (Gruppe I = blaue Halstücher, Gruppe II = rote Halstücher, Gruppe III = blaue Hemden), gingen wir auf die Suche nach den wertvollen Altlas-ten. Jede Kampfgruppe hatte auch ihr ganz persönliches Kampflied. Kampflieder waren in dieser Zeit ja auch sehr angesagt. Ich erinnere mich noch an dieses: „Ham'se nicht noch Altpapier, liebe Oma, lieber Opa, klingelingeling, schnell geb'n Se's mir, sonst holt sich's vielleicht ein Großer. Ham'se nicht noch Altpapier, Flaschen, Gläser oder Schrott, klingelingeling, schnell geb'n Se's mir, sonst holt sich's die FDJ“.

Ja, so ein Lied gab es wirklich. Obwohl es im Detail nicht ganz stimmte. War man erst in der FDJ, ging man

nicht mehr zum Altpapier sammeln. Als FDJler gehörte man eigentlich automatisch in die Reihen der Null-Bock-Fraktion. Jedenfalls wenn man zu denen gehörte, deren Ohren vom Haupthaar überdeckt wurden und deren Jeans so eng waren, dass es einem fast die Weichteile abschnürte.

Trotzdem, im Sammeln waren wir damals ganz groß. So sammelten wir uns auch zu Fahnenappellen, zum 7. Oktober, an den Raucherinseln und in den Schulpausen über Schmutzheftchen aus dem westlichen Ausland. Gesammelt haben wir auch Unterschriften. Da wir nicht die Möglichkeit hatten, Autogramme von irgendwelchen Rockstars zu erhaschen, sammelten wir halt Unterschriften in unserer unmittelbaren Umgebung. Unterschriften von unseren Mitbürgern, die wir dann mit angehefteter Petition zum Thema Weltfrieden verschickten.

Aber genug der alten Geschichten, schließlich soll mein „So gesehen“ kein antiquiertes Sammelurium werden. Doch bevor ich mir jetzt ernsthaft Gedanken über ein Kolumnenthema mache, muss ich Ihnen gestehen – mir fällt überhaupt nichts ein.



„So gesehen“

im Softcover mit 224 Seiten für 7,95 € erhältlich bei:

- Hauke-Verlag • Alte Langewahler Chaussee 44 • 15517 Fürstenwalde
- Buchhandlung Zweigart • Berliner Str. 21 • 15848 Beeskow

KNAUPPS KOLUMNEN

Jederzeit online lesen!

Homepage: www.hauke-verlag.de

Instagram: [jan.knaupp](https://www.instagram.com/jan.knaupp)



Impressum
FW erscheint im 35. Jahrgang

Gründer von FW:
Andreas Baucik †
und Michael Hauke

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: (03361) 5 71 79

www.hauke-verlag.de

(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)

Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Ch. 44, 15517 Fürstenwalde. V.i.S.d.P.: Michael Hauke.

E-Mail: info@hauke-verlag.de. **Druck:** Pressedruck Potsdam GmbH, FW erscheint alle 14 Tage am Mittwoch/Donnerstag im Altkreis Fürstenwalde. Es gelten die Mediadata unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Donnerstag vor Erscheinen, 12.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990

HAUKE
VERLAG

Die Zeitungen des Hauke Verlages:

FW, die Fürstenwalder Zeitung

Tel. (03361) 57 179

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

BSK, die Beeskower Zeitung

Tel. (03361) 57 179

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Kümmels Anzeiger

Tilo Schoerner: (03361) 57 179

Grundgesetz, Artikel 5

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.



WACH- UND SERVICEGESELLSCHAFT

Jetzt hier vor Ort!

Unsere Betriebsstätte

im Gewerbepark 1 in Fürstenwalde



Hand in Hand
mit unserem Partner:

www.compakt-service.de



• Wach- und Sicherheitsdienste
• Haus- und Gebäudeservice
• Reinigungsdienste

WACH- UND SERVICE
GESELLSCHAFT
ZOSSEN

Zentrale: 033702/607-0
Einsatzleitung: 162/268 94 72

E-Mail: info@wsg-service.de
www.wsg-service.de

Gastfamilien in Fürstenwalde und Umgebung gesucht

Eine prägende Zeit in Deutschland verbringen, die Sprache lernen, das Land, die Menschen und Kultur erkunden: Darauf freuen sich 42 US-amerikanische Austauschschüler und -schülerinnen, die mit dem Parlamentarischen Patenschaftsprogramm (PPP), einem Stipendienprogramm des Bundestags und des US-Kongresses, diesen Sommer nach Deutschland reisen. Bis zum Start des Austausches im September muss für jeden von ihnen aber noch eine Gastfamilie gefunden werden, bei der sie während ihres Austausches leben. Experiment, Deutschlands älteste gemeinnützige Austauschorganisation, sucht auch in Fürstenwalde nach Familien, die ihnen ab dem 06. September ein Zuhause auf Zeit schenken möchten. Unter <https://www.experiment-ev.de/gastfamilie-werden/aktuelle-gesuche/> können Interessierte die Profile der Jugendlichen durchlesen und sich bei Experiment als Gastfamilie melden.

Denn für Experiment gilt das Motto: Fast alle können Gastfamilie werden. Egal ob Alleinerziehende, Paare mit und ohne Kinder oder Patchwork-Familien und egal, ob in der Stadt oder auf dem Land. Wichtig sind Humor, Neugier und Toleranz sowie die Bereitschaft, sich auf einen anderen Menschen einzulassen. Während dem Aufenthalt des Gastkindes werden die Familien von Experiment und ei-

ner ehrenamtlichen Ansprechperson aus der Region betreut. Interessierte Familien können sich über die Website des Vereins unter <https://www.experiment-ev.de/gastfamilie-werden/> informieren und als Gastfamilie registrieren. Oder sie lassen sich direkt von Ansprechpartnerin Katrin Pohl (Tel.: 0228 95722-41, E-Mail: gastfreundlich@experiment-ev.de) aus der Bonner Geschäftsstelle von Experiment beraten. Zudem findet am 05. Mai ein digitaler Infoabend statt, bei dem weitere Fragen gestellt werden können. Die kostenlose Anmeldung erfolgt über <https://www.experiment-ev.de/events>.

Über Experiment

Das Ziel von Deutschlands ältester gemeinnütziger Austauschorganisation, Experiment, ist seit über 90 Jahren der Austausch zwischen Menschen aller Kulturen, Religionen und Altersgruppen. Experiment ist das deutsche Mitglied der „Federation of The Experiment in International Living“ (FEIL). Jährlich reisen über 2.000 Teilnehmende mit Experiment ins Ausland und nach Deutschland. Kooperationspartner sind u.a. die US-Botschaft, das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und der Deutsche Bundestag. Mehr Informationen zum Verein gibt es auf: www.experiment-ev.de.

Komödie von Sebastian Fitzek in der Kulturfabrik

Komödie

Der erste letzte Tag

Kein Thriller von SEBASTIAN FITZEK
für die Bühne bearbeitet von Lajos Wenzel



26.04.2025, 19 Uhr
KULTURFABRIK
reservix @see FÜRSTENWALDE

Was tut man am letzten Tag des eigenen Lebens? Dieses Gedankenexperiment starten Livius und Lea. Die beiden lernen sich am Münchner Flughafen kennen, als ihr Flug nach Berlin gecancelt wird. Beide müssen dringend nach Berlin: Livius, Lehrer und Hobbyautor, will seine Ehe retten und Lea, Journalistin, muss zu einem geheimnisvollen Termin. Gegenseitig sympathisch sind sie sich nicht, aber ein gemeinsamer Mietwagen scheint die einzige Möglichkeit zu sein, ihre Ziele zu erreichen. Auf Deutschlands Straßen wird der Roadtrip zu einer lebensverändernden Extrem-Erfahrung und beide müssen sich der Frage stellen, wofür es sich zu leben

lohnt. Der erfolgreiche Thrillerautor Sebastian Fitzek hat einen expliziten Nicht-Thriller geschrieben und stellt die Fragen nach dem Sinn des Lebens mit viel Humor und Tiefgang.

Gastspiel Uckermarkische Bühnen Schwedt, „Der erste letzte Tag: Kein Thriller“, Komödie von Sebastian Fitzek | für die Bühne bearbeitet von Lajos Wenzel.

Sonnabend, 26.04.2025, 19.00 Uhr

Informationen in der Kulturfabrik Fürstenwalde (03361/22 88), Ticketvorverkauf: Fürstenwalde Touristinformation (03361/76 06 00) oder unter www.kulturfabrik-fuerstenwalde.de; VVK: 17 € zzgl. VVK-Gebühren/AK: 21 €

MÄRKISEN
SCHIEMANN

Saarower Straße 19
15526 Reichenwalde
☎ 033631 / 82801
www.markisen-Schiemann.de



- Markisen • E.- Antriebe
- Vertikal-Stores
- Innen- und Außenjalousien
- Steuerungen • Sectionaltore

Aus eigener Produktion:

- Rolläden • Rollltore
- Insektenschutz • Terrassendächer
- Fenster und Türen

Telefon 033631 / 82801

DACHBAU KÜCHLER

BEDACHUNGEN • KLEMPNEREI • ZIMMEREI

WIR SUCHEN DICH! (m/w)
Du arbeitest gern im Freien? Du bist belastbar, zuverlässig und hast einen Führerschein? Quereinsteiger willkommen!

0172 3017139 oder dach.kuechler@t-online.de
15569 Woltersdorf

Birdwatching-Aktionswoche im Seenland

Das Seenland Oder-Spree lädt vom 26. April bis zum 4. Mai zur Birdwatching-Aktionswoche ein. In dieser Zeit haben Naturbegeisterte die Gelegenheit, die vielfältige Vogelwelt der Region bei geführten Natur-Touren, spannenden Vorträgen, interessanten Ausstellungen und Workshops zu entdecken und kennenzulernen.

Die abwechslungsreiche Landschaft aus glitzernden Seen, weiten Mooren und dichten Wäldern bietet Lebensraum für seltene und beeindruckende Vogelarten.

Die Aktionswoche richtet sich sowohl an Einsteiger als auch an erfahrene Birdwatcher.

Für ein rundum gelungenes Erlebnis sorgen exklusive Angebote in ausgewählten Birdwatching-Unterkünften. Unter anderem bieten das Fischhaus Wendisch Rietz, das Landhaus Alwine, das Hotel Kaisermühle und das Naturgut Köllnitz spezielle Übernachtungspakete für Teilnehmer der Aktionswoche an.

Höhepunkte der Aktionswoche:

- 26. April: „Nachts im Wald: Eine Exkursion zu Käuzen und Dommeln“ mit Start am Naturgut Köllnitz in Groß Schauen
- 28. April: RangerTour: Brandenburger Konzertfrühling mit Start am BIZ Naturpark Schlaubetal in Müllrose
- 29. April: Vogelkundliche Tour mit der Heinz-Sielmann-Stiftung an der Groß Schauerer Seenkette
- 30. April: Vortrag „Von Sibirien bis Südafrika: Die unglaublichen Leistungen unserer Zugvögel“ im Fischhaus Wendisch Rietz
- 1. Mai: „Birdwatching Tour auf den Kleinen Schwarzberg“ mit Start am Landhaus Alwine in Rietz-Neuendorf
- 4. Mai: „RangerTour: Wasservogelwanderung am Müllroser See“

Ein besonderes Highlight bildet das Birdrace am 3. Mai 2025. Bei diesem Wettbewerb versuchen Teams, innerhalb eines Tages so viele Vogelarten wie möglich zu entdecken. Das Team „Seenland-Spöker“ wird bereits zum dritten Mal teilnehmen und lädt Interessierte ein, ihr Abenteuer live zu ver-

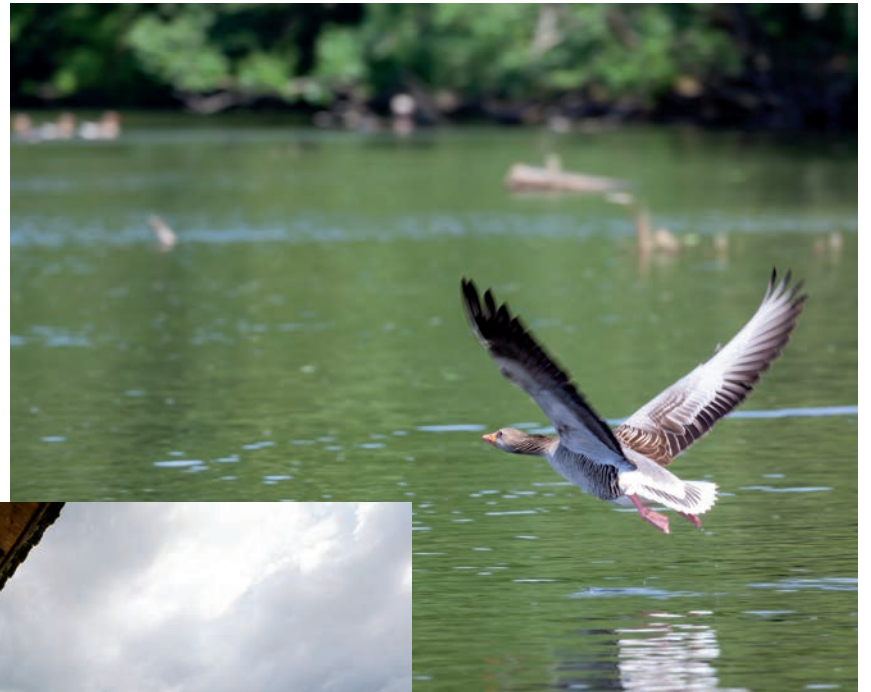
folgen oder selbst ein Team aufzustellen. Wer es etwas kleiner mag, kann sich am selbigen Tag beim „Mini Birdrace“ in Beeskow auf eine zweistündige Artensuche begeben – eine ideale Gelegenheit, erste Erfahrungen zu sammeln und die Vogelwelt vor Ort zu entdecken.

Der Frühling bietet optimale Bedingungen für das Beobachten von gefiederten Gesellen und in der wasserreichen Reiseregion Seenland Oder-Spree lassen sich wahre Hotspots dafür finden: Güstebieser Loose im Oderbruch, Buckow in der Märkischen Schweiz,



Philadelphia bei Storkow oder Henzen-dorf bei Neuzelle, um nur einige der durch das Seenland Oder-Spree ausgewiesenen Beobachtungsgebiete zu nennen. An den jeweiligen Standorten, die auf der Karte eingezeichnet sind, findet man an Beobachtungstürmen, Stegen, Bänken oder Hinweisschildern sogenannte Ornitho-QR-Codes.

Diese kann man mit seinem Smartphone scannen und sich eine Liste über die in letzter Zeit an dieser Stelle beobachteten Vogelarten anzeigen lassen. Von Stegen am Ufer, Beobachtungskanzeln oder Aussichtstürmen lassen sich Rohrdommel, Flussseseschwalbe, Rotmilan, Fischadler und Co. wunderbar mit einem Fernglas, oft sogar mit bloßem Auge erspähen. Verbunden mit einer Radtour oder Wanderung und einem Picknick wird ein perfekter Ausflug daraus.



Fotos: Florian Läufer

Auf der Webseite lassen sich detaillierte Infos zu den Beobachtungsgebieten, Vogelarten, Tourenvorschläge, spezielle Unterkunftstipps oder Veranstaltungshinweise zum Thema finden: Birdwatching im Seenland Oder-Spree

Seenland Oder-Spree

Steuererklärung? Wir machen das.



Diplom-Finanzwirt (FH)
Andy Pankow
Beratungsstellenleiter
Mühlenstraße 26
15517 Fürstenwalde
Telefon: 03361 / 377 93 18
E-Mail: Andy.Pankow@vlh.de



www.vlh.de

Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

Tagespflege für Senioren



Gemeinsam schöne Stunden erleben

Spielen, musizieren, plaudern - der Kontakt zu anderen Menschen hält fit und macht Freude.

Erfahren Sie mehr über unsere **Tagespflege für Senioren** bei einem Beratungsgespräch vor Ort.

Terminvereinbarungen unter 03361 345999

BENDEL

Häusliche Kranken-
und Seniorenpflege

persönlich • freundlich • professionell

Tagespflegeeinrichtung: Fürstenwalde • Karl-Marx-Straße 16
Büro: Karl-Liebkecht-Straße 21 • Telefon 03361 345999



Ratgeber für Ihre Gesundheit

Gesundheit und Neubeginn zu Ostern – mit der Kraft von neun Kräutern

von Dr. med. Thomas Völler,
Grünheide

Gehen Sie jetzt im Frühling einmal aufmerksam durch Ihren Garten oder spazieren Sie entlang eines Weges. Sie werden erstaunt sein, wie viele gesunde Schätze direkt vor Ihrer Haustür wachsen! Wildkräuter wie **Brennnessel, Löwenzahn, Gänseblümchen, Giersch und Schafgarbe** sind nicht nur lecker, sondern schenken Ihnen auch wertvolle Vitamine, Mineralstoffe und jede Menge frische Energie für das neue Jahr.

Viele dieser Kräuter wirken durch ihre Bitterstoffe besonders gut gegen Frühjahrsmüdigkeit, weil sie Leber und Stoffwechsel anregen. Brennnesseln unterstützen zusätzlich Ihre Nieren, da sie entwässernd und entschlackend wirken.

Aber Achtung: Wildkräuter sind wichtig für Bienen und andere Insekten. Daher sammeln Sie stets behutsam und nur so viel, wie Sie wirklich brauchen. Wichtig ist auch, dass Sie nur saubere, intakte Pflanzen verwenden.

Die Brennnessel – mehr als nur ein „brennendes“ Unkraut

Die Brennnessel wächst fast überall, ob an Zäunen, am Wegrand oder nahe dem Haus. Viele Menschen meiden sie wegen ihrer brennenden Haare – dabei stecken besonders die jungen Triebe voller Vitamine, Mineralstoffe und Gerbstoffe. Die Brennnessel hilft traditionell bei Rheuma, Gicht und stärkt die Leberfunktion. Sie ist auch ein Klassiker bei Frühjahrskuren zur Entgiftung.

Rezept: Brennnesseltee – der Fitmacher fürs Frühjahr

· **Zutaten:** zwei Hände voll junge Brennnesseltriebe, 700 ml kochendes Wasser
· **Zubereitung:** Brennnesseln gründlich waschen, mit kochendem Wasser übergießen und etwa 10 Minuten ziehen lassen. Den Tee anschließend genießen und die abgekochten Blätter nicht wegwerfen – sie schmecken hervorragend auf Brot mit Butter oder Avocadoöl und etwas Steinsalz.

Löwenzahn – bitter macht munter

Der Löwenzahn ist eines der bekanntesten Wildkräuter und wächst in jedem Garten. Die enthaltenen Bitterstoffe unterstützen Ihre Leber, regen die Verdauung an und können sogar Gallensteinen vorbeugen. Junge Löwenzahnblätter schmecken frisch im Wildkräutersalat.

Schafgarbe – eine Heilpflanze mit Tradition

Die Schafgarbe, früher wegen ihrer blutstillenden Wirkung „Soldatenkraut“ oder „Zimmermannspflanze“ genannt. Sie wird traditionell zum Appetit anregen, zur Verdauungsförderung oder bei Frauenbeschwerden (Unterleibskrämpfen und Regelstörungen) genutzt.

Gänseblümchen – klein, lecker und gesund

Gänseblümchen schmecken nicht nur lecker im Salat oder als dekorative Blüte auf dem Butterbrot, sie wirken ebenfalls stoff-

wechselanregend, entschlackend und sind ganzjährig verfügbar.

Giersch – aus Ärgernis wird Genuss

Viele Hobbygärtner verzweifeln am Giersch. Dabei schmecken die jungen Blätter des ungeliebten „Unkrauts“ wunderbar mild als Spinatersatz oder als Zutat in Suppen und Gemüsegerichten.

Gundermann und Spitzwegerich – alte Heilkräuter neu entdecken

Gundermann wurde bereits bei den Germanen sehr geschätzt. Heute verfeinert er mit seinem würzigen Aroma Salate oder Kräutersuppen. Der Spitzwegerich wirkt schleimlösend und antibiotisch bei Husten und schmeckt wunderbar in Salaten oder Kräuterquark.

Rezept: Traditionelle Gründonnerstagsuppe – Kraft aus neun Kräutern

Zum Gedenken an meine an diesem Gründonnerstag mit 86 Jahren in Wendisch Rietz verstorbene Mutter. Sie hat mich mit ihrem Kräuterwissen zur Naturheilkunde gebracht! Meinen herzlichsten Dank auch dafür!

Die Gründonnerstags- oder Neun-Kräutersuppe hat eine lange Tradition. Schon die Germanen feierten damit das Frühlingsfest Ostara. Die Suppe besteht traditionell aus neuerlei Wildkräutern, deren Zahl symbolisch für Gesundheit und Neubeginn steht. Sie ist eine echte Vitaminkur, die Ihnen Kraft für das ganze Jahr geben soll.

· **Zutaten für 2 Personen:** je eine Handvoll frische Brennnesseln, Giersch, Gänseblümchen, Gundermann, Brunnenkresse, Sauerampfer, Melde, Bärlauch sowie Spitzwegerich (alternativ Taubnessel oder Frauenmantel); 1 kleine Zwiebel, 1 EL Dinkelmehl, 1 Liter Gemüsebrühe, 30g Butter, Salz, Pfeffer, Muskatnuss, etwas Sahne, frische Gänseblümchenblüten zur Deko

· **Zubereitung:** Die Zwiebel klein schneiden und in Butter glasig andünsten. Dinkelmehl kurz mitrösten und anschließend die Gemüsebrühe unter ständigem Rühren dazugeben. Die fein gehackten Kräuter hinzugeben und etwa zehn Minuten köcheln lassen. Die Suppe fein pürieren, mit Salz, Pfeffer, Muskat und etwas Sahne abschmecken. Zum Schluss mit frischen Gänseblümchenblüten garnieren und mit frischem Brot servieren. Diese Suppe schmeckt nicht nur gut, sondern versorgt Sie auch mit wichtigen Mineralstoffen und Vitaminen.

Entdecken Sie Ihre Kräuter direkt vor der Haustür!

Nutzen Sie dieses alte Wissen und bereichern Sie Ihre Küche mit dem Besten, was die Natur uns jetzt bietet. So tanken Sie neue Energie, bleiben gesund und tun sich etwas Gutes – ganz einfach, kostenlos und direkt aus der Natur.

Literatur: Manfred Bocksch: Das praktische Buch der Heilpflanzen, BVL München 1996.

Ich hoffe, Ihr Interesse geweckt zu haben und wünsche Ihnen viel Erfolg und Freude beim Ausprobieren! www.dr-voeller.de

Wasserschutzpolizei graviert kostenlos Bootsmotoren

Diensdorf-Radlow. Am 10. Mai 2025 bietet die Gemeinde zusammen mit der Wasserschutzpolizei Erkner einen Termin zum kostenlosen Gravieren von Bootsmotoren an.

Ab 10 Uhr kann man sich dazu auf dem Parkplatz neben dem Bootscenter in 15864 Diensdorf-Radlow, Hauptstraße 35 einfinden.

Voraussetzung für eine Gravur ist ein eindeutiger Eigentumsnachweis und ein gültiger Bundespersonalausweis.

Der beste Eigentumsnachweis ist die Rechnung vom Händler, auf der die Motorennummer vermerkt ist. Nur die Zulassung des Bootes reicht nicht aus! Ohne die beiden Sachen wird der Motor definitiv nicht von der WSP graviert! Zudem muss der Motor frei zugänglich sein.

Anmeldung unter der E-Mailadresse: buergermeister@Diensdorf-Radlow.de bis 30.04.2025. Bei großer Nachfrage wird ein weiterer Termin organisiert.

Repair Café geöffnet

Das Repair Café in Fürstenwalde ist kommenden Samstag am 26.04.25 wieder von 14-17 Uhr geöffnet: JuSeV, Geschwister-Scholl-Straße 16, Fürstenwalde.

Kaputte Toaster, defekte Lampen, zerrissene Hosen, Probleme beim Modeschmuck: Oftmals müssen Artikel nicht weggeschmissen werden, denn eine Reparatur ist in vielen Fällen möglich und aus ökologischen und ökonomischen Gründen sinnvoll.

Wenn Sie vorab klären wollen, ob Ihr Gerät reparaturfähig ist, schildern Sie Ihr Problem unter der Telefonnummer 03361/307287 (Anrufbeantworter). Sie werden zurückgerufen.

Das Repair Café ist jeweils am 4. Samstag eines Monats von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

www.repaircafe-fuerstenwalde.de
Dr. H. Klaufß

Landkreis lädt zum Jurybesuch nach Briesen



Gemeinde- und Vereinshaus in Briesen mit Heimattube und weitläufigem Außenbereich
(Foto: Cornelia Richter)

Im Zusammenspiel von Kunst und Kultur, Gemeinwesenarbeit und Regionalentwicklung liegt die besondere Herausforderung eines Bundesförderprogramms, für das sich das Kulturamt des Landkreises Oder-Spree in einer ersten Runde erfolgreich beworben hat und seither praktische Erfahrungen sammelt.

„Dorf.Fragen – soziale Raumstrategien und kollektive Selbstbauprojekte für gesellschaftlichen Zusammenhalt und kreativen Eigensinn“ heißt das Projekt, das seit Anfang 2024 in Briesen (Mark) erprobt wird. Dabei geht es unter anderem darum, wie das Gemeinwesen im Alltag der Dörfer wiederbelebt und Engagierte vor Ort und in der Region besser vernetzt werden können.

Um mit diesem Projekt in die zweite Förderrunde zu kommen, gilt es am 7. Mai 2025 die Jury vor Ort unter der Leitung von Hortensia Völckers, ehemalige künstlerische Direktorin der Kulturstiftung des Bundes von den ersten Ergebnissen zu überzeugen. Der Besuch findet im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung von 10:00 bis 13:00 Uhr auf dem Gelände des Gemeinde- und Vereinshaus Briesen statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Zum Hintergrund: Das Projekt ist Teil des Förderprogramms „Aller.Land – zusammen gestalten. Strukturen stärken.“ Das Programm wird gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) sowie die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb). Projektpartner ist das Bundesministerium des Innern für Heimat (BMI). Aller.Land ist Teil des Bundesprogramms Ländliche Entwicklung und Regionale Wertschöpfung (BULE plus).

Landkreis Oder-Spree

MST Reisen Herzberg GmbH & Co. KG

— Für Sie unterwegs —



TAGESFAHRTEN

20.05.2025

Frühlingsfest der Böhmisches Blasmusik beim Rosen Wirt

Leistungen: Busfahrt, Programm mit Böhmischer Blasmusik, Mittagessen, Kaffeegedeck p.P. 79,-

14.06.2025

Sie sind eingeladen... im Gästehaus der Bundesregierung auf Schloss Meseberg – Schifffahrt Neuruppin

Leistungen: Busfahrt, Reiseleitung Hr. Siedentopf, Eintritt und Führungen, Mittagessen, Schifffahrt p.P. 97,-

26.06.2025

Oberlausitzrundfahrt

Leistungen: Busfahrt, Reiseleitung Frau Schäfer, Mittagessen, Rundfahrt in der Lausitz, Kaffee trinken p.P. 83,-

14.07.2025

Schmetterlinge und Sternenzauber

Leistungen: Busfahrt, ganztägige Reiseleitung, Mittagessen, Eintritt und Führung im Schmetterlingshaus Jonsdorf, Besuch Manufaktur Herrnhuter Sterne, Kaffee trinken p.P. 84,-

17.07.2025

Mit dem „Humboldt-Express“ durch Teplice

Leistungen: Busfahrt, ganztägige Reiseleitung, Rundfahrt durch das Böhmisches Becken, Mittagessen, Fahrt durch das his-torische Zentrum Teplice und Schönau, freie Zeit in Bad Teplitz p.P. 86,-

26.07.2025

„Tradition und Romantik“ – mit Bus und Bahn durch Europas kleinstes Mittelgebirge

Leistungen: Busfahrt, ganztägige Gästeführung, Stadtrundfahrt Zittau, Ortsführung Oybin, Ticket Schalspurbahn Zittau-Oybin, Kaffee Gedeck p.P. 88,-

06.08.2025

Erfrischend! Kribbelwasser und eine Fahrt überm See

Leistungen: Führung im Besucherzentrum „Lichtenauer Mineralquellen“ inkl. Verkostung verschiedener Produkte, Mittagessen, 1-Std. Schifffahrt auf der Talsperre Kriebstein, Kaffee Gedeck an Bord p.P. 85,-



MEHRTAGESFAHRTEN

12.06.-15.06.2025

Harz – Land der Sagen, Märchen und Hexen

Leistungen: Busfahrt
- 3x Ü inkl. Frühstücksbuffet
- 1x Ganztagesführung Harz ab Goslar,
- 1x Besichtigung Quedlinburg
- 1x Besichtigung des Hexentanzplatzes in Thale, 1x 30 min. Hexen- und Teufelsbegrüßung am Hexentanzplatz zzgl. „Gesöff“ (Getränk)
- 1x Besuch Glasmanufaktur Harzkristall in Derenburg,
- 1x 2std. Stadtrundführung Goslar „lecker Speys un lange Danz“

Buchung bis: 07.05.2025

Letzter kostenloser Stornotermin: 09.05.2025

p.P. DZ 465,-
EZZ 60,-

08.07.-11.07.2025

Das besondere Bahnerlebnis – Bernina Express

Leistungen: Busfahrt
- 3x Ü mit Halbpension im Hotel Parsenn, Frühstücksbuffet und 3-Gang-Menü
- Bahnfahrt mit dem Bernina Express: St.Moritz-Tirano

Buchung bis: 06.05.2025

Letzter kostenloser Stornotermin: 19.05.2025

p.P. DZ 625,-
EZZ 115,-

31.07.-03.08.2025

Die schönsten Insel der Ostsee – Störtebeker Festspiele

Leistungen: Busfahrt
- 3x Ü inkl. Frühstücksbuffet im Hotel, Zimmer mit Dusche oder Bad/WC
- 1x 2 Std. Stadtführung Bergen und Rügen
- 1x 1 Std.15min. Schifffahrt Kreidefelsen/Königsstuhl ab Saßnitz
- 1x Fahrt rasender Roland Putbus – Binz- Putbus
- 1x Eintrittskarte Störtebeker Festspiele Platzgruppe 1

Buchung bis: 23.04.2025

Letzter kostenloser Stornotermin: 25.04.2025

p.P. DZ 637,-
EZZ 105,-

12.-14.09.2025

Rhein in Flammen

Leistungen: Busfahrt,
- 2x Ü inkl. Frühstücksbuffet, Standarthotel im Umkreis Mainz/Wiesbaden/ Rudesheim/Koblenz, Zimmer mit Dusche oder Bad/ WC,
- 1x Schifffahrt Rhein in Flammen Oberwesel inkl. Tellergericht und Hintergrundmusik(keine Livemusik),
- 2-Std. Stadtrundgang Rudesheim

Buchung bis: 28.06.2025

Letzter kostenloser Stornotermin: 01.07.2025

p.P. DZ 469,-
EZZ 80,-

FAHRT INS BLAUE

25.09.-28.09.2025

Fahrt B

p.P. DZ 582,-/EZZ 69,-

Leistungen: Fahrt in modernem Reisebus

- 3x Ü in sehr gutem Mittelklassehotel, 3x reichhaltiges Frühstücks-Buffer, 3x Abendessen
- Ausflüge lt. Überraschungsprogramm mit Reiseleitung

Buchung bis: 20.08.2025, Letzter Stornotermin: 22.08.2025

Hartensdorfer Str. 19 | 15848 Rietz Neuendorf OT Herzberg | Tel. 033677 326 | www.mst-reisen-herzberg.de

BÜROZEITEN Mo, Di & Do 09:00-17:00 Uhr | Mi 09:00-16:00 Uhr | Fr 09:00-13:00 Uhr

Oldtimerclub lädt zum Saisonstart

Am Sonntag, den 27. April, ist es wieder soweit, der Oldtimerclub „Die Legende“ e.V. Fürstenwalde lädt zum Start in die neue Klassikersaison ein.

Unter dem Motto „ZÜNDUNG AN“ treffen sich auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Oldtimerfreunde aus nah und fern zu einer ersten gemeinsamen Ausfahrt.

Los geht es ab 9.30 Uhr auf dem Marktplatz im Herzen der Stadt Fürstenwalde. Dort sind dann die chromblitzenden Zeitzeugen bis ca. 11.30 Uhr zu bestaunen. Die Besitzer der schmucken Karossen stehen vor Ort natürlich Rede und Antwort und es wird sicher jede Menge „Benzin“ geredet. Gegen 11.30 Uhr fällt dann der Startschuss für das große gemeinsame Anlassen der Motoren. Danach heißt es erst einmal Abschied nehmen von

den Fürstenwaldern. Denn wir starten zur Ausfahrt, die uns nach einem Mittagsstopp im Hotel & Restaurant Karpfenschänke am Pinnower See diesmal zum Oldtimermuseum nach Guben führt.

Wir sind an diesem Sonntag aber nicht allein, denn auch die Brau-Freunde Fürstenwalde feiern den Tag des Bieres und sind mit Musik, Bierwagen und kulinarischen Köstlichkeiten präsent. Wer jetzt noch aktiv teilnehmen möchte, kann sich gerne kurzfristig unter www.oldtimerclub-legende.de anmelden.

Ob als Teilnehmer mit historischer Fahrzeugtechnik oder einfach nur zum Schauen und Staunen, alle Besucher sind herzlich willkommen!

Uwe Schulz,
Oldtimerclub „Die Legende“ e.V.



Feuerwehren aus LOS und Slubice üben den Hochwasser-Ernstfall

Am 12. April fand am Feuerwehr- und Katastrophenschutz Technischen Zentrum (FKTZ) des Landkreises Oder-Spree in Fürstenwalde das dritte und letzte Modul einer Hochwasserschutz-Ausbildung statt. Teilnehmende Katastrophenschutzeinheiten aus den Landkreisen Oder-Spree und Slubice trainierten verschiedene Maß-

nahmen für den Fall eines Hochwasserszenarios. Zur Fachexpertise an diesem Tag trugen Kollegen des Landesamt für Umwelt des Landes Brandenburg bei.

„Mit den hier stattfindenden Übungen erhalten die Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden ihre praktische Aus- und Fortbildung

zu Hochwasser-Multiplikatoren. Das sind Faktoren, die die Wahrscheinlichkeit von Hochwasser beeinflussen. Hierzu sind sechs Stationen aufgebaut, an denen die Teilnehmenden ihr Können unter Beweis stellen müssen“, erklärte Jean-Christopher Blume, zuständiger Sachbearbeiter Katastrophenschutzplanung beim Landkreis Oder-Spree.

So galt es für die 112 Teilnehmenden unter der Aufsicht von Kreisbrandmeister Christian Weiß zum Beispiel das Befüllen von Sandsäcken zu üben. An einer weiteren Station trainierten Kameradinnen und Kameraden das Errichten einer sogenannten Ringkade. „Diese Technik wird angewendet, wenn an einem Deich Wasser austritt. Hierzu wird an der Austrittsstelle ein halbkreisförmiger Sandsackkreis errichtet. Dieser staut dann das austretende Wasser solange auf, bis sich

ein ausreichender Gegendruck aufbaut, der die Fließgeschwindigkeit des punktuellen Wasseraustrittes durch den Deich ausreichend vermindert, um den Austrag von Sedimenten aus dem Deich zu begrenzen“, so Blume.

Des Weiteren übten die Feuerwehrkräfte die Erhöhung eines bestehenden Hochwasserdeichs, das sogenannte Aufkaden, sowie den Einsatz von sogenannten Faschinen. „Das sind große Reisigbündel, die im Falle eines Wasseraustrittes das Sediment eines Deichs zurückhalten“, erklärte Blume.

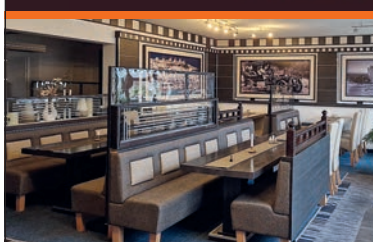
Die bereits im vergangenen Jahr geplante Durchführung der ersten beiden Module fanden nach dem September-Hochwasser an der Oder statt. Diese bestanden aus einer theoretischen Schulung und einer Begutachtung des Oder-Neiße-Damms von Coschen bis Brieskow-Finkenheerd.

Landkreis Oder-Spree

FW 10/25 erscheint am 07.05.25. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 02.05.25, 12 Uhr.



Wir möchten Sie
am 1. Mai aufs
Herzlichste begrüßen!



Bitte reservieren Sie rechtzeitig Ihre Plätze.
Unsere Öffnungszeiten: 11.30-14 Uhr | 17-22 Uhr

Alexisstraße 1 | Ecke Rauener Straße | 15517 Fürstenwalde
Tel.: 03361 760635 | www.restaurant-syrtaki-fuerstenwalde.de

GOLDEN KARAOKE NIGHT



17.05.2025
SAMSTAG

EINTRITT FREI
AB 20 UHR

Golden Sunset, Rathausstraße 5
15517, Fürstenwalde/Spree

MIT DJ DENNY

Denken wir oder lassen wir uns denken?

Vorbei die Zeit der *Sitzhasen*, nähern wir uns nun bald wieder der Zeit der *Sacksteher* – oder einfach übersetzt: Osterhasen sind aus, bald nun kommt der Weihnachtsmann. Oder wie soll man diese neue Wortkreation deuten?

Das Wort Ostern ist ausverkauft, Weihnachten ebenfalls. Unsere Kultur schwindet, unsere Geschichte, unsere Werte verfallen, der deutsche Geist, die deutsche Seele mit ihrer ausdrucksstarken Sprache wird zerstört.

Die Sprache ist nur noch kindergartengerecht verständlich, hohl, dumpf, ohne Klang, ohne Melodie, schlichtweg ohne Energie. Die Vielfalt der Sprache, die Vielfalt an sich, wird in andere Bereiche umgesiedelt. Die Vielfalt wird zur Einfachheit! Einfache Formulierungen lösen klangvolle, hochschwingende Poesie ab. Denkprozesse werden langsamer. Ja, das Denken wird abgeschafft? Verdummen wir? Werden wir verdummt? Alles ist auch hier eine Frage der eigenen Entscheidung.

Selbst denken strengt an, selbst denken ist doof, selbst denken fordert und ist auch mal zeitintensiv. Wer möchte das schon? In einer schnelllebigen Zeitlinie, gesteuert durch Konsum, wird selbst das Denken ausgelagert und auch zum Konsum, quasi konsumiertes Denken? Und wer noch weniger oder gar nicht mehr denken mag oder gar der Fähigkeit des Denkens entwöhnt wurde, kann sein Zweithirn in Form der KI nutzen. Ganz einfach, unbedacht bekommt man dort vorformulierte Textbausteine um die Augen geworfen, ja sogar KI-generierte Bücher sind möglich. Ist das wirklich erstrebenswert? Ist es das, was wir wollen? Was fehlt? Die menschliche Wärme, die beseelte, begeisterte Energie dahinter!

Vielleicht sollten wir wieder mehr anfangen, ab und zu richtig und vor allem selbstständig nachzudenken? Sonst bleibt uns nur, dass wir uns gedankenlos denken lassen.

Bianca Laube

www.hauke-verlag.de

WIR LIEBEN PAPIER!



Und
so wird es
auch bleiben!

Fürstenwalder
FW Die
Fürstenwalder
Zeitung

DIONYSOS

GRIECHISCHES RESTAURANT

Lieferdienst ab 25,- €

Selbstabholer 10 % Rabatt
auch an den Feiertagen

Bestellungen:
täglich von 12-23 Uhr

Flexible Terrassen-Überdachung
Auch bei Regen genussvoll auf der Terrasse speisen.

*Wir wünschen
einen schönen
Start in den Mai!*

Genießen Sie den Mai mit unserer kulinarischer Vielfalt und lassen Sie sich von unserem Dionysos-Team verwöhnen.

Original griechische Küche & typisch griechische Gastlichkeit!

*Bitte reservieren Sie rechtzeitig.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!*

Am Bahnhof Fangschleuse 3 | 15537 Grünheide (Mark)
Tel.: 03362 - 40 79 503 | www.dionysos-fangschleuse.de

Maul- und Klauenseuche: Biosicherheitsmaßnahmen umsetzen!

Am 7. März meldete Ungarn einen MKS-Ausbruch bei Rindern – die Tierseuche ist in der Europäischen Union somit wieder präsent. Die Weltorganisation für Tiergesundheit (WOAH) hat nun auch für den bislang ausgenommenen Bereich rund um den Ausbruchsort in Brandenburg alle Beschränkungen aufgehoben.

Damit gilt für das gesamte Bundesgebiet wieder der Status „Maul- und Klauenseuche (MKS)-frei ohne Impfung“. Möglich wurde die Entscheidung aufgrund eines Antrags des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft.

Der Landkreis Oder-Spree gibt durch sein Amt für Landwirtschaft,

Veterinär- und Lebensmittelüberwachung zusätzlich den Hinweis, dass es in Ungarn und in der Slowakei aktuell zu Ausbrüchen der Maul- und Klauenseuche kommt und diese Sperrzonen bis nach Österreich hinein reichen. „Daher sollten alle Tierhalterinnen und Tierhalter im eigenen Interesse die Biosicherheitsmaßnahmen

streng umsetzen“, so Amtsleiterin Petra Senger.

Über den Link zur Risikoampel für verschiedenen Nutztierbestände können Tierhalterinnen und Tierhalter die Biosicherheit ihres/seines Betriebes überprüfen: www.risikoampel.uni-vechta.de

Landkreis Oder-Spree

Burg Storkow – neue Ausstellung, Landschaftsbilder



Wenn Sie sich in den nächsten Wochen irgendwo in Storkow herumtreiben, dann nehmen Sie sich etwas Zeit und schauen Sie sich meine aktuelle Ausstellung in der Burg an. Die Gemälde zeigen Landschaften aus der Region, einschließlich Storkow selbst. Außerdem sind Landschaften aus meiner Heimat Schottland und ein paar aus der Schweiz zu sehen. Viel Spaß bei Ihrem Besuch.

Gerry Miller

private
Kleinanzeigen **9,50**
Gewerbliche Kleinanzeigen: 18,- Euro netto
Jetzt online schalten unter:
www.hauke-verlag.de

76. Lübbenauer Sandbahnrennen

SANDBAHN LÜBBENAU

6 Nationen am Start

500 ccm Solo Goldhelm des ADMV e. V.

Gespanne | 12. Lübbenauer Quad Cup | Speedkarts

1. Mai 2025

Training & Vorläufe: ab 10 Uhr | Start: 14 Uhr

www.msc-jugend-luebbenau.com

ADMV MOTOR SPORT

DMSB

Landesverband Motor Sport Brandenburg e. V.

EVENTS

Paul a Jackson präsentiert

Travestie De Luxe

Sinnershow mit Stars

17.05.2025 19:00 Uhr - Drei-Gänge-Menü 74,50€

Landgasthof Spreetal
Dorfstraße 33
15518 Berkenbrück

Tel.: 033634 69169
gasthof-spreetal@outlook.de
www.landgasthof-spreetal.de

LANDGASTHOF SPREETAL

Wahlbetrug, Machtmissbrauch und Einschüchterung – Was läuft schief im Regionalverband der Gartenfreunde?

Eine Gegendarstellung zu den Vorwürfen von H. Saager in der FW vom 09.04.2025

In ihrem Leserbrief erhebt die Kleingärtnerin H. Saager aus Briesen/Mark schwere Vorwürfe gegen den Regionalverband der Gartenfreunde e.V. Fürstenwalde (RVG). Als Vorstand nehmen wir den Leserbrief von Fr. Saager zum Anlass für eine faktenbasierte Gegendarstellung. Nachfolgend gehen wir auf zwei der zahlreichen unbelegten Behauptungen ein, da sie am meisten verfangen und dem Ansehen unseres Verbands schweren Schaden zufügen. Der RVG vertritt die Interessen von 23 Mitgliedsvereinen mit mehr als 1300 Gartenfreundinnen und Gartenfreunden.

Frau Saager behauptet, dass der RVG fehlerhafte Rechnungen versendet und pro Pächter einen Gewinn von ca. 80 Euro „einstreicht“. Der Vorwurf bezieht sich auf einen Mitgliedsverein mit 83 Pächtern. Dem Verein musste vor einiger Zeit durch den RVG-Vorstand die Verwaltungsvollmacht entzogen werden, da der Vereinsvorstand eigenmächtig Pachtverträge kündigte. Dazu ist er allerdings nicht berechtigt. Wir gingen davon aus, die Rechnungen für den Mitgliedsbeitrag usw. selbst an die Pächter stellen zu müssen. Dies erwies sich als Fehler und wurde von uns kor-

rigiert. Gartenfreunden, die die Rechnungsbeträge bereits überwiesen hatten, wurde das Geld selbstverständlich zurück überwiesen und wir entschuldigten uns für die Unannehmlichkeiten. Dass der RVG allerdings „Gewinne von Pächtern einstreicht“, weisen wir entschieden zurück. Der RVG muss seine Finanzen einer unabhängigen Revisionskommission, dem Finanzamt und der Mitgliederversammlung (in einem Finanzbericht) erklären. Würden wir von jedem Pächter des betreffenden Vereins 80 Euro „einstreichen“, wie uns hier vorgeworfen wird, käme eine eingezahlte Summe von 6640 Euro zu Stande. Diese müsste erklärt werden. Es liegt wohl auf der Hand, dass dieser Vorwurf als unwahre Behauptung zu werten ist. Bisher war die Finanzprüfung des RVG immer anstandslos.

Frau Saager behauptet außerdem ohne Angabe von Belegen, dass einigen Mitgliedsvereinen der Verlust der Gemeinnützigkeit drohe und die Pächter vor dem Aus stünden, weil der RVG jahrelang Gesetzesverstöße ignorierte. Wir fragen uns, woher Frau Saager diese Kenntnisse haben kann, denn die Gemeinnützigkeit der Vereine er-

kennt das Finanzamt an oder ab. Die betreffenden Vereine und der RVG als Zwischenpächter dürften solche Informationen also aus erster Hand vom Finanzamt erhalten. Unter anderem spielt Frau Saager mit ihrer Behauptung auf einen Mitgliedsverein in Briesen/Mark an. Wir haben den Sachverhalt Gemeinnützigkeit geprüft und sind dazu in Gesprächen mit den Bodeneigentümern, der Amtsverwaltung sowie dem Vorstand des Vereins. Der Vorstand des Vereins hat in der Sache eine Anfrage an das Finanzamt Frankfurt (Oder) gestellt. Im Ergebnis gibt es keinerlei Hinweise darauf, dass dem Verein die Aberkennung der Gemeinnützigkeit droht. Es mehren sich aber Hinweise darauf, dass die Gerüchte vom Verlust der Gemeinnützigkeit bewusst im Supermarkt des Ortes verbreitet werden. Letztlich stellt sich Fr. Saager mit dem Vorwurf selbst ein schlechtes Zeugnis aus. Immerhin war sie bis April 2024 Vorstandsmitglied im RVG, bis sie ihr Amt aufgrund eines selbst verursachten Ekklats im betreffenden Verein niederlegte. Warum hat sie gegen die angeblichen „jahrelangen Gesetzesverstöße“ nichts unternommen und bringt sie erst

jetzt zur Sprache, wo sie für das Ehrenamt als 1. Vorsitzende im Vorstand des RVG kandidiert?

Unsere Bewertung der Anschuldigungen: Frau Saager kreiert in ihrem Leserbrief durch Verallgemeinerungen von Einzelsachverhalten, die aus dem Kontext gerissen werden, einen Skandal. Die verwendete populistische Rhetorik hat das Potenzial zu verfangen, denn Frau Saager stellt sich als Opfer und Heldin dar, die gegen den RVG-Vorstand kämpft, dem sie selbst einmal angehörte. Beim Lesen gewinnen wir den Eindruck, als ginge es um viele Vereine und Gartenfreunde, die durch den RVG-Vorstand ungerecht behandelt werden. Wir wenden uns vertrauensvoll an unsere Mitglieder. Der Vorstand des RVG hat nichts zu verbergen. Kommen Sie zu einem Gespräch in unser Büro, um Akteneinsicht zu nehmen und sich ein objektives Bild zu machen. Wir können jeden einzelnen Vorwurf von Fr. Saager mit Fakten widerlegen oder in den korrekten Kontext setzen.

**Der Vorstand des Regionalverbandes der Gartenfreunde e.V.
Fürstenwalde**

Verwaltungsleitung aufgestellt

Mit der Besetzung aller Schlüsselpositionen in der Verwaltungsspitze hat Landrat Frank Steffen die Führungsstruktur der Kreisverwaltung Oder-Spree vollständig aufgestellt.

An der Seite des Landrats agiert Sascha Gehm als 1. Beigeordneter und Dezernent für Recht und Ordnung. Neu in der Führungsriege ist der ehe-

malige Bürgermeister Schöneiches Ralf Steinbrück, der ab dem 1. Juli 2025 das Amt des 2. Beigeordneten und Dezernenten für Innenverwaltung, Bauen und Kreisentwicklung von Michael Buhrke übernimmt. Komplettiert wird die Verwaltungsspitze durch Katja Kaiser, Dezernentin für Jugend, Soziales und Kultur. **Landkreis Oder-Spree**

Abschied von Kommunalpolitikerin Lieselotte Fitzke

In der zweiten Aprilwoche wurde die langjährige Ortsvorsteherin und Gemeindevertreterin Grünheides, als auch Kreistagsabgeordnete Lieselotte Fitzke, die am 17. März im Alter von 89 Jahren verstorben war, auf dem Waldfriedhof in Grünheide beigesetzt. Bei der Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung verabschiedeten sich Landrat Frank Steffen und Ralf Steinbrück, ab 1. Juli Beigeordneter und Dezernent für Innenverwaltung, Bauen und Kreisentwicklung von der Kommunalpolitikerin. Landrat Frank Steffen: „Ich war Leiter des Kreistagsbüros, als Lieselotte Fitzke in den 90er Jahren Vorsitzende des Kreistags wurde. Ich erinnere mich noch genau daran, dass es immer

hieß: 'Geh mal zu Lilo!', wenn jemand ein Problem hatte. Sie war hartnäckig und hatte ein großes Herz. Ihr Engagement in der Kommunalpolitik war ein Glücksfall für Grünheide.“

Lieselotte Fitzke war von 1990 bis 2014 für die SPD Gemeindevertreterin von Grünheide, wirkte bis zur Bildung der Großgemeinde (2003) im Amtsausschuss mit, war ab 1992 erst Ortsteilbürgermeisterin, nach der Gemeindefusion Ortsvorsteherin von Grünheide. Sie gehörte zudem von 1994 bis 2014 dem Kreistag (erst Fürstenwalde, dann Oder-Spree) an und hatte sowohl in der Gemeindevertretung als auch im Kreistag lange den Vorsitz inne.

Landkreis Oder-Spree



EDEKA

Café Fürstenwalde

Ihr Markt in Fürstenwalde!

WIR LIEBEN LEBENSMITTEL

AB SOFORT wieder das beliebte Speiseeis von Ice Guerillia

Überzeugen Sie sich von unserem Frische-Angebot sowie der großen Auswahl an regionalen Produkten!

EDEKA FÜRSTER

Lange Str. 45 | 15517 Fürstenwalde

Öffnungszeiten:
täglich 7.00 bis 21.00 Uhr
außer sonn-/feiertags

Festliches Kirchenkonzert 2025 DON KOSAKEN CHOR SERGE JAROFF®



Dieser eindrucksvolle Traditions-Chor, wird in wenigen Wochen, getragen von der Begeisterung seines Publikums, stimmungsgewaltig mit einem bravourösen

neuen Konzert-Programm zum ersten Mal in Beeskow-Krügersdorf gastieren und wir freuen uns natürlich ganz besonders, dass dieses Konzert stattfinden wird.

Ein musikalisches Fest großer Stimmen, inniger Gesänge, aber auch stimmlich akzentuierte Gesangsakrobatik erwartet die Zuhörer. Ermöglicht wurde dieses Konzert durch eine enge und überaus vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Beeskow, vertreten durch Herrn Pfarrer Frank Städler.

Es handelt sich um ein hochkarätiges Spitzenensemble. WANJA HLIBKA, der künstlerische Studienleiter des Chores hat selbst viele Jahre selbst als jüngster Solist im weltberühmten Chor von SERGE JAROFF gesungen und hat die Original-Arrangements als Ausgangsbasis seiner künstlerischen Arbeit nutzen dürfen. Die übrigen ukrainischen Sänger begeistern mit akademisch studierten Stimmen und den festlichen Gesängen der Kirche in einem oft überirdischen Klang ihr Publikum auf allen Stationen der Tournee.

Durch eine langjährige Gastspieltätigkeit hat gerade dieser Chor, studiert durch seinen künstlerischen Leiter WANJA HLIBKA überall unzählige begeisterte und treue Zuhörer. Die Konzerte in Konzertsälen, in großen, aber auch in kleineren Kirchen sind inzwischen wohl mit dem Begriff „Kult“ zu umschreiben und werden überall mit stehenden Ovationen gefeiert.

In memoriam SERGE JAROFF, der seine Don Kosaken einst zu Weltruhm führte und selbst Kirchenmusiker war.

Es gibt inzwischen viele unterschiedliche sog. Kosaken-Formationen, aber nur einen DON KOSAKEN CHOR SERGE JAROFF®

Sonntag, 25. Mai 2025, 17:00 Uhr, Ev. Kirche Beeskow-Krügersdorf

Kartenvorverkauf: 23,- €/ Restkarten AK: 25,- €, Ev. Gemeindebüro Beeskow, Buchhandlung Zweigart, Berliner Str. 21, 15848 Beeskow

Brandenburg: 250 Millionen Euro für soziale Wohnraumförderung

Das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg plant im Jahr 2025 ein Bewilligungsvolumen von insgesamt 250 Millionen Euro für die soziale Wohnraumförderung zur Verfügung zu stellen.

Damit übertrifft das Ministerium das bereits hohe Fördervolumen des Vorjahres und setzt ein deutliches Zeichen für die Bedeutung des bezahlbaren Wohnraums im Land.

Im vergangenen Jahr wurden in Brandenburg 1.269 Wohneinheiten mit rund 212 Millionen Euro gefördert – ein deutlicher Anstieg gegenüber 2023 (903 Wohneinheiten mit Förderung in Höhe von 176 Millionen Euro). Die Nachfrage nach gefördertem Wohnraum bleibt hoch, insbesondere angesichts der weiterhin angespannten Lage auf dem Wohnungsmarkt und den weiteren hohen Bau- und Finanzierungskosten. Mit der erneuten Aufstockung der

Fördermittel bekräftigt das Ministerium sein Engagement für eine nachhaltige und soziale Wohnraumpolitik.

Minister Detlef Tabbert erklärt dazu: „Die Schaffung und Erhaltung von bezahlbarem Wohnraum für breite Schichten der Bevölkerung sowie die Eigentumsbildung durch die soziale Wohnraumförderung ist eine der wichtigsten Aufgaben der Wohnungspolitik von Bund und Ländern. Mit dem geplanten Gesamtbewilligungs-

volumen von 250 Millionen Euro werden wir das Niveau des Vorjahres übertreffen. Dies schließt eine vollständige Kofinanzierung der zur Verfügung stehenden Bundesfinanzhilfen ein. Damit sorgen wir dafür, dass auch in Zukunft bezahlbarer und bedarfsgerechter Wohnraum für die Menschen in unserem Land entsteht.“

Die Mittel werden für den Neubau, die Modernisierung und die Instandhaltung von Mietwohnungen mit Mietpreis- und Belegungsbindung sowie die Eigentumsbildung eingesetzt. Ziel ist es, weiterhin möglichst vielen Brandenburgerinnen und Brandenburgern Zugang zu bezahlbarem Wohnraum zu ermöglichen und die Attraktivität des Landes als Wohn- und Wirtschaftsstandort zu sichern.

**Ministerium für Infrastruktur
und Landesplanung
des Landes Brandenburg**

DER AfD-ORTSVERBAND GRÜNHEIDE LÄDT EIN:

GRÜNHEIDER GESPRÄCHE

IM BÜRGERHAUS KAGEL

„SOLARFELDER UND WINDPARKS
ZERSTÖREN UNSERE HEIMAT!“

**FREITAG, 25.04.25
BEGINN 18:00 UHR**

KATHI MUXEL
LANDTAG BRANDENBURG

RAINER GALLA
DEUTSCHER BUNDESTAG

AfD

**Private
Kleinanzeigen
nur 9,50 Euro**

Gewerbliche Kleinanzeigen: 18,- Euro netto

**Jetzt online
schalten unter:**

www.hauke-verlag.de

Briesen – Unter Alkoholeinfluss gefahren

Am frühen Morgen des 16.04.2025 stach Polizisten ein Nissan ins Auge, an dem ein Anhänger angebracht war, welcher keine funktionierende Beleuchtung aufwies. So hielt man das Gespann auf der Kreisstraße zwischen der Anschlussstelle Briesen und dem Oder-Spree-Kanal kurzentschlossen an. Beim Gespräch mit dem Fahrer schlug den Beamten dann Alkoholgeruch entgegen.

Tatsächlich brachte ein entsprechender Test den Wert von 1,34 Promille aufs Display. Zudem schlug ein Drogenschnelltest positiv an. Der 52-Jährige musste seinen Führerschein abgeben und eine Blutprobe lassen. Gegen ihn läuft nun ein Ermittlungsverfahren.

Rauen – Folgen wohl eher nicht bedacht

Am späten Abend des 15.04.2025 wollten Polizisten eine Simson anhalten, die ihnen im Lärchenweg aufgefallen war. Das Moped schien nämlich recht flott unterwegs zu sein. Der Fahrer missachtete sämtliche Anhalteaufforderungen und als die Beamten bei der Verfolgung mitbekamen, dass das Gefährt weit über der eigentlich möglichen, weil bauartbedingten, Höchstgeschwindigkeit vor ihnen flüchtete, war endgültig klar, dass hier Einiges im Argen lag. Letztlich versagte der Motor des Zweirades und somit endete die Flucht dann doch recht schnell. Der 16-Jährige, der nun vor den Polizisten stand, musste zuallererst seinen Führerschein herausgeben. Da er das Geschehen mit einer Dashcam aufgenommen hatte, wurde auch die Kamera und schließlich die Simson „Schwalbe“ selbst zu Beweis zwecken sichergestellt. Den Jugendlichen erwartet ein Ermittlungsverfahren.

Fürstenwalde – Nazisymbolik geschnitten

Wie der Polizei am 15.04.2025 angezeigt wurde, haben sich noch Unbekannte an mehreren Garagentoren eines Komplexes in der Kantstraße zu schaffen gemacht. Sie

hinterließen dort Hakenkreuze sowie andere Symboliken des Naziregimes. Die Beseitigung der Schmierereien ist umgehend veranlasst worden. Jetzt ermittelt der Polizeiliche Staatsschutz, wer sich da betätigte und was für eine Motivation dahintersteckte.

BAB 12 – Ohne Fahrerlaubnis und mutmaßlich unter Drogeneinfluss

In der Mittagszeit des 15.04.2025 besahen sich Bundespolizisten den Fahrer eines Audi A6 einmal etwas näher, den sie unweit der Anschlussstelle Frankfurt (Oder) Mitte ausgemacht hatten. Der Mann besaß gar keine Fahrerlaubnis. Zudem erweckte der 26-Jährige den Eindruck, nicht so recht nüchtern zu sein. Ein positiver Drogenschnelltest erhärtete diesen Verdacht nur noch. Er musste eine Blutprobe lassen und sich anschließend eine Mitfahrgelegenheit suchen. Zudem wurde ein Ermittlungsverfahren gegen ihn eingeleitet.

Fürstenwalde – Körperverletzung, Ermittlungen laufen

Am 13.04.2025 wurden Polizisten gegen 13:05 Uhr in die Feldstraße gerufen. Dort hatten mehrere Personen auf einen in Syrien geborenen 42-Jährigen eingeschlagen und dem Mann dabei Verletzungen zugefügt. Ein 17-jähriger Familienangehöriger kam dem so Bedrängten zu Hilfe. Nach bisherigen Erkenntnissen lieferte er sich anschließend mit einem der Schläger eine körperliche Auseinandersetzung, bevor die Angreifer flüchteten. Der 42-Jährige erlitt bei dem Geschehen Verletzungen, die später im Klinikum Markendorf behandelt wurden.

Was es mit der Sache auf sich hat und ob möglicherweise eine bereits am Morgen des Tages ausgefochtene handfeste Auseinandersetzung vor einer Bar in der Eisenbahnstraße eine Rolle spielte, ermittelt nun die Kriminalpolizei.

Dazu die Ausgangsmeldung der Polizei vom 13.04.2025: Am Sonntagmorgen kam es vor einer Bar in Fürstenwalde zu einem zunächst verbalen Streit zwischen zwei Syrern (20 und 21 Jahre) und mehreren liba-

nesischen Personen, die in eine körperliche Auseinandersetzung zwischen insgesamt vier Personen mündeten. Die beiden geschädigten syrischen Personen erlitten oberflächliche Gesichtsverletzungen und wurden durch den Rettungsdienst ambulant behandelt. Die Beschuldigten konnten durch uns vor Ort nicht mehr festgestellt werden. Die Hintergründe der Auseinandersetzung sind Gegenstand weiterer Ermittlungen.

Fürstenwalde – Helfende Hände

Im Verlauf des Sonntagabends (13.04.2025) wurden der Polizei drei Brände aus dem Stadtgebiet gemeldet.

Gegen 21:15 Uhr war ein Müllcontainer in der Trebuser Straße in Flammen aufgegangen. Kameraden der Feuerwehr rückten zur Brandbekämpfung aus und löschten das Ganze. Kurz darauf kam aus dem Friedrich-Ludwig-Jahn-Ring die Kunde, dass Sperrmüll brennen solle. Anwohner griffen ein und konnten so ein Übergreifen der Flammen auf eine Hecke verhindern. Letztlich meldete sich eine Zeugin aus der Richard-Strauss-Straße und teilte mit, dass sie eine brennende Zeitung in einem Briefkasten vorgefunden und sich der Sache angenommen habe. So entstand kein nennenswerter Schaden.

Die Kriminalpolizei wird sich die Geschehnisse nun noch einmal ganz genau betrachten. Der Verdacht der Brandstiftung steht im Raum.

Fürstenwalde – Hehlerei, Urkundenfälschung, Fahren unter BtM-Einfluss

Im Rahmen einer Verkehrskontrolle am frühen Sonntagmorgen (13.04.2025) stellten wir einen PKW Kia Sportage mit polnischen Kennzeichen fest. Die Kennzeichen waren nicht für dieses Fahrzeug erteilt worden. Beim Kia handelt es sich um ein bisher noch nicht zugelassenes Neufahrzeug. Die Herkunft ist bisher noch ungeklärt. Der 26-jährige Fahrer stand unter der Einwirkung von Betäubungsmitteln. Daher veranlassten wir eine Blutprobe.

Das Fahrzeug und die Kennzeichen wurden sichergestellt. Die Ermittlungen zur Herkunft des Fahrzeugs dauern an.

den. Nach ersten Erkenntnissen handelte es sich um einen LKW-Fahrer, der von einem Toilettenhäuschen zu seinem Fahrzeug hatte zurückkehren wollen. Dabei erfasste ihn der Mercedes, der gerade rückwärts rangiert wurde. Jetzt schaut sich die Kriminalpolizei das Geschehen noch einmal ganz genau an.

BAB 12 – Nun in Haft

Der 32-jährige polnische Staatsbürger, welcher am 09.04.2025 mit einem im Havelland gestohlenen Mitsubishi Outlander versucht hatte, deutsches Hoheitsgebiet zu verlassen, sitzt nun in Untersuchungshaft. Er wurde am 10.04.2025 einem Richter am zuständigen Amtsgericht Fürstenwalde vorgeführt, der die sofortige Überstellung des Delinquenten in eine Justizvollzugsanstalt anordnete. Die Ermittlungen zum Diebstahl dauern weiterhin an.

Fürstenwalde – Ermittlungen laufen

Am Abend des 08.04.2025 gerieten in der Friedrich-Engels-Straße zwei Männer aneinander. Dabei schlug einer der beiden Streitkämpfer seinem Kontrahenten die Faust ins Gesicht und verfolgte ihn dann mit einer Axt. Dem derartig Angegangenen gelang aber die Flucht. So muss nun noch geklärt werden, um wen es sich dabei eigentlich gehandelt hatte.

Alarmierte Polizisten konnten den mutmaßlich Tatverdächtigen in einem Hinterhof in der Friedrich-Engels-Straße ausmachen. Bei ihm handelte es sich um einen 26-jährigen Deutschen, der bereits polizeilich bekannt ist. Auch fanden die Beamten eine Axt, die als Beweismittel sichergestellt wurde. Da der Mann eine Verletzung am Arm aufwies, die er sich laut Zeugenhinweis mit einem Messer selbst beigebracht haben soll, nahmen sich Rettungskräfte seiner an. Er befindet sich nun in einem Krankenhaus, wo ihm ärztliche Hilfe zuteilwerden kann. Trotzdem wird zum Vorwurf der Körperverletzung und Bedrohung ermittelt.

Da bei der gemeldeten Auseinandersetzung auch ein in der Straße abgestellter Chevrolet Orlando in Mitleidenschaft gezogen worden ist, kommt diese Sachbeschädigung noch hinzu.

BAB 12 – Ermittlungen nach Verkehrsunfall eingeleitet

Am 11.04.2025 wurden Polizisten gegen 08:15 Uhr zum Rastplatz Biegener Hellen-Süd gerufen. Dort war ein Mann von einem LKW erfasst und verletzt worden. Tatsächlich musste der 48-Jährige anschließend von Rettungskräften auch medizinisch versorgt werden.

Fürstenwalde – Mülltonne brannte

Die Rettungsleitstelle informierte die Polizei am 07.04.2025 gegen 21:45 Uhr über eine brennende Mülltonne im Friedrich-Ludwig-Jahn-Ring. Die Feuerwehr löschte den Brand. Der entstandene Schaden wird auf 500 Euro geschätzt. Die Kriminalpolizei untersucht nun die Brandursache.

Kleinanzeigen

An- & Verkauf

Brenn- und Kaminholz, 25-50 cm gesiebt, BIG-PACK, Anlieferung möglich, Tel.: 0171-441 00 33

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160
www.wm-aw.de FA

Dienstleistungen

Brunnenbau
auf Ihrem Grundstück und im Keller,
mit 10 Jahren Garantie
Fa. BBH, Tel.: 03361/347514

Es gibt noch freie Kapazitäten für 2025! Wir bieten an: **Sanierung Mauerwerk, Verputz-, Pflaster-, Fassadenarbeiten, Innenausbau, Trockenbau, Zaunsockelsanierung, Kleinreparaturen** (z.Bsp. Klinkermauerwerk, Sanierung Gartenpool...)
Bauausführungen Sven Seifert,
Telefon: 0176/823 330 31

Verschiedenes

Vorführung, Beratung u. Verkauf des Thermomix TM7 bei Ihrer Repräsentantin Tel. 017645770567, E-Mail: bettina.baldermann@thermomix-kundenberatung.de

Bitte bevorzugen Sie im Wochenverlauf die 24/7 Windenergie neuer 400 Meter WEA (z.B. 1800 Stück in Bayern) oder im Wochenverlauf windreiche Tage (Auch sinkender, niedriger oder wieder steigender Barometer-Wert ergibt die regionalen Zeiten mit viel Wind auf Nabenhöhe vorhandener WEA) Nutzen Sie bitte möglichst täglich die solarstromreiche Zeit von 10:47 bis 16:07 für Ihren Stromverbrauch und meiden Sie 6:07 bis 10:37 sowie 17:07 bis 23:07.

Bitte Stromgedacht.APP beachten
Harald Coners Uplengen

Private Kleinanzeigen nur 9,50 Euro

Jetzt online schalten unter:

www.hauke-verlag.de

Bestattungsinstitut · Floristik · Friedhofsgärtnerei

HOLZ
Bestattungsinstitut BeFlor
Innungsbetrieb und BSW Partner

BeFlor
GmbH

Friedhofsstraße 3, 15517 Fürstenwalde
Telefon 03361 5 93 80 · info@beflor.de · www.beflor.de

CDU ist eine Lügenpartei

Was passiert hier in Deutschland? Die Bürger werden belogen und betrogen. Jeder halbwegs intelligente Bürger sollte diese Machtspele der Führungsriege der

CDU nun endlich durchschauen. Es geht nicht um die Bürger, es geht um die Macht und um das Geld der Bevölkerung.

Großen Beifall für die Mitglieder des CDU Stadtverbandes Kühlungsborn. 14 Mitglieder haben Ihr CDU Parteibuch zurückgegeben, dieses nenne ich konsequent und ehrlich.

Ich fordere alle CDU Wahlkämpfer und Mitglieder auf dem Beispiel der Kühlungsborner zu folgen.

Tretet zurück, denn wer sich hinter so einem offenkundigen „Lügenbaron“ stellt, wird selbst als Lügner bei der Bevölkerung wahrgenommen.

Die CDU Wähler, die für Herrn Merz gestimmt haben, werden es bitter bereuen. Die nächste Wahl kommt bestimmt und die CDU wird nicht einmal die 20% erreichen.

Herr Merz kann nun machen was er will, dieser Wahlbetrug wird das Ende seiner politischen Karriere in der CDU sein.

Die Bürger haben die Schnauze voll.

Michael Wischniewski

An ihren Preisen werdet Ihr sie erkennen!

„Leben der Demokratie gewidmet; Ex-Bundespräsident Gauck erhält Freiheitspreis der Medien.“ So kann man es lesen.

Sorry, ein paar Fragen; zum Beispiel nach den Kriterien solcher Preise.

„Der 85-Jährige erhält nun für seinen unermüdlichen Einsatz als Versöhner den Friedenspreis.“ – Dafür, dass er die

Kritiker der Maßnahmen und der Freiheitseinschränkungen in Corona-Zeiten als „Bekloppte“ bezeichnet hat?

„Joachim Gauck als Verfechter unserer freien Welt ist ein Vorbild“, heißt es in der Jurybegründung. – Wie war das mit der Impfpflicht?!

„Freiheit ist sein großes Lebensthema.“ „Er hat sich zum intellektuellen Freiheitskämpfer der Deutschen gemacht.“ Das kann man wörtlich so lesen. – „Bekloppte“: Ist das die Sprache der Intellektuellen?!

Apropos: bisherige Preisträger: Wolodymyr Selenskyj, der kampfunwillige Männer mit Gewalt und einer dementsprechend geringen Lebenserwartung an die Front zerrissen lässt. Wie ordnet der „wortgewaltige“ Preisträger Gauck das ein?

„Gerade in Zeiten, in der Desinformation Hochkonjunktur hat, sind Persönlichkeiten wie Joachim Gauck wichtiger denn je.“ – Zum Thema Desinformation verweise ich auf die RKI-Leaks, die Entscheidungen zur Nichtaufklärung der Nordstream-Sprengung, etc. Was sagt der „wortgewaltige“ Gauck dazu?

„Sein unermüdlicher Einsatz als Versöhner und Kämpfer für demokratische Werte macht ihn zum richtigen Preisträger, so die Verleger.“ Der Freiheitspreis geht an Persönlichkeiten, die sich in besonderer Weise für die freie Meinungsäußerung, den politischen Dialog und die Demokratie einsetzen.“ – Gemeint ist in diesem Falle offensichtlich „Unsere Demokratie“.

Gauck sagte: „Schrecklich, dass wir in einem Land leben, in dem nicht nur Bildungswillige leben, sondern auch hinreichende Zahlen von Bekloppten. Also Entschuldigung: Das darf ich mal so locker formulieren, ich bin ja jetzt Rentner und muss nicht mehr auf jedes Wort achten.“ Also erstens Pensionär mit entsprechendem und zwangsläufig auch von diesen „Bekloppten“ mitfinanziertem Gehalt, zweitens noch immer als „Bundespräsident“ angeredet erscheint es weniger wortgewaltig, sich derart beleidigend über die ihn Finanzierenden zu

äußern, denen Kritik in „Unserer Demokratie“ auch bereits „unterhalb der Strafbarkeitsgrenze“ gefährlich werden kann. Die „Bildungsunwilligen“ behielten als Kritiker bei der Corona-Themen Recht.

Gauck bei Maischberger 02.12.2021: „Ich würde die gesellschaftlichen Folgen einer Impfpflicht in Kauf nehmen!“

Zur Frage nach Spaltung der Gesellschaft: „Die Spaltung, die wir jetzt haben, geht schlecht um mit einem großen Teil der Bevölkerung. Die Spaltung, die wir dann haben, wenn wir eine stärkere Verpflichtung zum Impfen hätten, würde gut sein, würde Nutzen bringen für die Gesamtgesellschaft.“ – Dafür bekommt man dann eben solche Preise...

Bei Maischberger am 02.12.2021: „Wer nur Hass und Hetze verbreitet und unsere liberale Demokratie angreift, dem müssen wir entschieden und mit allen Mitteln des Rechtsstaats entgegenreten.“ – Hass und Hetze: Wer definiert die? Im Übrigen ist Hass ein Gefühl und kann damit nicht verboten werden.

Am 11.09.2021 in der F.A.Z.: „Unsere Freiheit wird in Arztpraxen und Impfzentren verteidigt!“ – Für solchen Unsinn erhält er jetzt den Preis?

„Es gibt im Osten teilweise bis heute keine wirklich gefestigte Tradition der Zivilgesellschaft.“ – ... er muss es wissen ...

„Auch als liberaler Demokrat kann ich eine solche Maßnahme akzeptieren, weil die Impfpflicht meine persönliche Freiheit in einem insgesamt nur sehr kleinen Sektor begrenzt.“ – Das mag sein, das Beamtengehalt lief ja wohl weiter ...

„Wenn die Appelle zum Impfen nicht ausreichen, ist die Impfpflicht die naheliegende Lösung.“ – Ähnlich hatte sich Lauterbach geäußert ... die Eloquenz weist Parallelen auf ...

„Und so schützt selbst eine verpflichtende Impfung die Gesellschaft der Freiheit, jedenfalls dann, wenn die Verhältnismäßigkeit beachtet wird.“ – siehe RKI-Leaks.

„Was halten Sie von der Forderung aus der CDU, das nächste Staatsoberhaupt müsse eine Frau sein?“ Gauck: „Bisher

hat man leider immer nur dann Frauen nominiert, wenn die Erfolgsaussichten gering waren.“ – Warum, sehr geehrter Herr Gauck, haben Sie nicht interveniert, als Sie den Posten bekamen? Wäre doch ein hervorragendes Signal mit Symbolwirkung gewesen ...

bnn.de: „Im Osten Deutschlands halten sogar 77 Prozent den Staat für überfordert.“ „Befeuert werden diese Entwicklungen von den politischen Rändern, die anknüpfen können an diffuse Unsicherheiten und Abstiegsängste.“ – völlig unberechtigte Abstiegsängste natürlich ...

„Indem sie gegen „das System“ und vermeintlich korrupte Eliten wettern, machen sie die repräsentative Demokratie insgesamt verächtlich.“ – vermeintlich korrupte Eliten?!

„Wenn allerdings Menschen den Eindruck gewinnen, ihr Wohlstand sei in Gefahr, entstehen Blockadehaltungen.“ – Nicht doch, wie kommen die denn auf so etwas?!

Gauck bei Lanz 20. Juli 2023: In jedem Land gebe es eine bestimmte Gruppe von Menschen, die psychologisch so geprägt sei, dass sie eher nach Führung als nach Mitbestimmung suche. Diese Menschen bevorzugten ein autoritäres Lebensprinzip und sähen Freiheit als problematisch an. Aber im Osten gebe es eine „sehr starke Bindung an autoritäre Führung“. – Da haben Sie aber grundsätzlich was falsch verstanden, Herr Gauck. Genau dagegen gingen die Menschen auch jetzt wieder auf die Straße. Möglicherweise sind Sie zu selten im Kontakt?!

„Tatsächlich bin ich davon überzeugt, dass es zu den wichtigsten Aufgaben in unserer Gesellschaft gehört, die Menschen nicht zu ermutigen, sich gegen das zu stemmen, was wir nicht verhindern können, sondern sie zu ermutigen, sich dem vielen Neuen und auch Fremden zu stellen.“ – Ich empfehle ab und zu Kontakt zu nicht privilegierten Bürgern und ohne Personenschützer, welche übrigens für Ihre Pension aufkommen und sich dann als „Bekloppte“ beschimpfen lassen müssen.

Im jährlichen Bericht „Zum Stand der Deutschen Einheit“: Der Anteil von gebürtigen Ostdeutschen in Spitzenpositionen hat sich im Vergleich zu 2018 von 10,9 auf 12,2 Prozent erhöht.“ – Dem mathematisch zumindest in Prozentrechnung Halbgebildeten fällt was auf; apropos: im 35. Wende-Jahr...

Gegenüber BILD 24.07.2024: „Gleichzeitig bestehe eine große Skepsis gegenüber dem Westen, den Amerikanern.“ Es gehe immer um „ein Unbehagen gegenüber dem Westen“. Das funktioniere auch so gut, weil die Zivilgesellschaft in Ostdeutschland wesentlich weniger stark entwickelt sei als im Westen.“ – Das klingt wirklich preisverdächtig, nun bin auch ich überzeugt ...

An ihren Preisen werdet Ihr sie erkennen! Gratulation, Herr Gauck!

Susanne Fischer

Russophobie dritter Akt

„I learned to hate Russians, all through my whole life – If another war comes, it's them we must fight – To hate them and fear them, to run and to hide – And accept it all bravely with God on my side“

Leserkarikatur von Siegfried Biener



So lautet eine Strophe des Bob Dylan Songs „With God on Our Side“ von 1964. Die darin besungene Russophobie, die in Dunkeldeutschland unter Hitler ihren zwischenzeitlichen Höhepunkt erfuhr, wird nun seit drei Jahren von den europäischen Falken wieder ganz oben aufs Tableau gesetzt. Dabei ist Russophobie schon seit 1914 das Mittel der Macht-eliten, die Bevölkerungen gegen Russland oder die Sowjetunion aufzuhetzen. Ob Zarenreich, Bolschewisten oder die Putin'sche Autokratie, Russland dient immer gerne als Feindbild und Aggressor. Doch was ist die Ursache für dieses Phänomen? Ist die Russophobie das Ergebnis eines russischen Imperialismus? Oder liegt die Wurzel des Ganzen vielmehr in den Begehrlichkeiten des Westens gegenüber Russland? Denn die Träume – vor allem der Deutschen – von den unermesslichen russischen Bodenschätzen sind über 100 Jahre alt. Kaiser Wilhelm II. kam 1917 schon ziemlich weit. Durch den Diktatfrieden von Brest-Litowsk verlor Russland mehr als ein Viertel seines damaligen europäischen Territoriums und dazu einen ganz wesentlichen Teil seiner Industrieanlagen. Die Randvölker des ehemaligen russischen Kaiserreiches tauschten seinerzeit die russische Herrschaft mit dem Protektorat der Mittelmächte. Schon damals wurde die Ukraine aus dem Einflussgebiet der Russen herausgelöst, um an der Ausbeutung ihrer Ressourcen zu verdienen. Die abzutretenden Gebiete Russlands umfassten insgesamt 1,42 Millionen km², auf denen rund 60 Millionen Menschen, mehr als ein Drittel der Gesamtbevölkerung des einstigen Russischen Reiches, lebten. Letztlich machte uns Versailles dann aber einen Strich durch die Rechnung.

Hitler – im zweiten Anlauf – vom Großkapital finanziert, kam fast bis Moskau. Am Ende konnte er jedoch, trotz seines bei Thyssen und Krupp für gut befundenen und akribisch umgesetzten Konzeptes der Zerstörung des Feindes von Innen, nicht liefern. Die Schrecken von zwei Weltkriegen und die Gründung der Vereinten Nationen hinderten die Deutschen dennoch nicht daran, weiter zu träumen. Noch in einer am 30.3.1979 geführten Bundestagsdebatte betonte der Abgeordnete der CDU/CSU-Fraktion Dr. Hupka: „Es gehöre doch wohl nach Auffassung auch der Bundesregierung zu den Gegebenheiten, dass Ostdeutschland jenseits von Oder und Neiße nicht Ausland geworden seien.“

Jetzt soll also der „Nato-Ausbau Ost“ (Alle guten Dinge sind Drei) durch die Harsdeure Merz, Macron, Starmer und von der Leyen vollendet werden. Mit oder ohne die USA. Die wirtschaftliche Lage der westeuropäischen Länder nach Banken- und Coronakrise gebietet es. Die schlechten Wachstumszahlen sprechen für sich und irgendwo muss die Rendite erwirtschaftet werden. Wäre doch dumm, wenn man da nicht mal wieder nach Russland blickte. In den weiten Teilen des russischen Hinterlandes lagern unendliche Vorkommen an Bodenschätzen. Wahrscheinlich hat Russland von allem das meiste. Gott sei Dank, war Russland bislang ingenieurstechnisch und finanziell noch nicht in der Lage, seine Bodenschätze selbst zu fördern. Doch eine Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Russland ist weder in Deutschland noch auf der anderen Seite des Atlantiks gewünscht. Und warum sollten die Russen auch selbst über ihre Bodenschätze entscheiden. Wenn wir alles übernehmen, sind auch die Profite höher.

Rückblickend waren unsere militäri-

schen Russlandstrategien nicht von Erfolg gekrönt. Und so fällt es schwer, das Volk erneut für einen Krieg gegen Russland zu begeistern. Folglich wird das altbekannte Muster der Russophobie aus der Schublade gezaubert und damit ein weiteres Mal eine gigantische Militarisierung Europas begründet. Leider scheint es wieder zu funktionieren, denn der Protest dagegen, findet – bis auf wenige Ausnahmen – nicht seinen Weg auf die Straße. Die BSW-Abgeordneten und ihre antimilitaristischen Positionen werden in den Medien seit dem knapp verpassten Einzug in den Bundestag konsequent geblockt. Und die Stimmen in ehemals friedfertig orientierten Kreisen von SPD, Grünen und Die Linke sind verstummt. Aus dem Jahr 1914 – als Karl Liebknecht noch als einziger Abgeordneter im Reichstag gegen die Kriegskredite des deutschen Reichs stimmte – scheinen wir nichts gelernt zu haben. Und nun wird auf sämtlichen Kanälen keine Möglichkeit ausgelassen, auf die imperialistischen Absichten Putins und dessen brutales Vorgehen in der Ukraine hinzuweisen. Russland war schon immer imperialistisch, ob unter dem Zaren Nikolaus, unter den Bolschewisten oder jetzt unter Putin, heißt es. Die Vorgeschichte wird unterschlagen oder heruntergespielt.

Dabei gibt es den behaupteten Expansionsdrang der Russen – jedenfalls seit dem Ende des 1. Weltkriegs – nicht. Mit der Übernahme der Bolschewisten 1917 setzte Lenin als erstes den Frieden an seinen Grenzen auf die Agenda und machte dafür exorbitante territoriale und finanzielle Zugeständnisse. Hauptsache Frieden war damals die Devise. Stalin ging es im Wesentlichen um die Konsolidierung der von Bürgerkrieg und westlicher Intervention geschwächten Sowjetunion. Unbenommen bleibt der Wunsch der Sowjets, die Idee des Sozialismus in die Welt zu tragen. Aber nicht mit militärischen Mitteln. Eine medial kaum beachtete Erkenntnis machte dazu der ehemalige Staatssekretär im deutschen Verteidigungsministerium Willi Wimmer. Im Frühsommer 1988 flog er mit einer Arbeitsgruppe „Verteidigung“ der CDU/CSU-Bundestagsfraktion zu einem Arbeitsbesuch nach Washington. In seinem Buch „Die Akte Moskau“ schilderte er seine Eindrücke wie folgt:

Die Fahrt ging direkt ins Hauptquartier der CIA nach Langley. Erstaunt hörten wir dort den Ausführungen zu, die eine völlig neue amerikanische Politik gegenüber der Sowjetunion zum Thema hatten: Wir sollten uns lösen [...] von dem, was wir seit Jahrzehnten über militärische Potentiale und Strategien in der Auseinandersetzung zwischen Ost und West in Europa gehört hatten. Die Ergebnisse einer Studie zu diesem Thema sei eindeutig: Die Sowjetunion verfolge rein defensive Absichten. Es gehe einzig und allein um die Verteidigung zum Schutze von Mütterchen Russland.“ (Willy Wimmer, „Die Akte Moskau“, Zeitgeist Verlag 2016, Seite 11f.)

Aber das ist alles längst vergessen. Nun hat der Russe wieder zugeschlagen. Erst die Krim annektiert, „grüne Männchen“ geschickt und anschließend „völlig unpro-

voziert“ – wie es heißt – die Ukraine angegriffen. Die Beteiligung des Westens am Maidan-Putsch, die fehlende Umsetzung der Minsker Vereinbarungen, in denen sich die Ukraine den seinerzeit von Russland noch nicht anerkannten Volksrepubliken Donezk und Lugansk zu einer Gewährung weitreichender Autonomie verpflichtete, stellen anscheinend keine Provokation dar. Und selbst wenn; dass sich die Nato um 14 Länder (!) seit dem Ende des Kalten Kriegs in Richtung Russland erweiterte und damit ganz offensichtlich gegen die 1990 vereinbarten Regelungen zwischen den Westmächten und der Sowjetunion verstieß, wird heruntergespielt. Immerhin gebe es nichts Schriftliches. Vergessen ist die Regelung im 2+4-Vertrag, wonach es untersagt ist, auf dem Gebiet der ehemaligen DDR alliierte Soldaten zu stationieren. „Not one inch eastward“, so der seinerzeitige US-Außenminister James A. Baker III. bei einem Treffen mit Gorbatschow am 9.2.1990, sei nicht wörtlich zu verstehen gewesen, denn damals sei an eine Auflösung des Warschauer Paktes nicht zu denken gewesen. Insofern könne von einer Zusicherung gegenüber den Sowjets – die Nato nicht gen Osten zu erweitern – keine Rede sein.

Auch wenn es nicht wahr ist, so ist es doch gut erfunden, könnte man denken. Denn allen Beteiligten bei den 1990er Gesprächen war absolut klar, dass ein Rückzug der Sowjetunion und eine Zustimmung zur Wiedervereinigung Deutschlands nur unter der Bedingung erfolgen könne, dass sich die Nato nicht über die Grenzen der ehemaligen DDR hinaus weiter ausbreiten werde. In einem Brief an Helmut Kohl berichtet Außenminister Baker von seinem Gespräch mit Gorbatschow. Darin schreibt er: *Es gibt noch einen anderen Punkt, den ich mit ihm [Gorbatschow] angesprochen habe, und auch hier war seine Antwort interessant. Ich sagte ihm, dass die Führung stark dafür sei, dass ein vereintes Deutschland in der NATO bleibe und nicht neutral sei. Ich erklärte, dass wir damit einverstanden seien und der Meinung seien, dass die Sowjets ein solches Ergebnis nicht ablehnen sollten. In diesem Zusammenhang habe ich erwähnt, dass es unrealistisch sei, davon auszugehen, dass ein großes wirtschaftlich bedeutendes Land wie Deutschland neutral sein könne. Und dann stellte ich ihm folgende Frage. Würden Sie es vorziehen, ein vereintes Deutschland außerhalb der NATO zu sehen, unabhängig und ohne US-Truppen, oder würden Sie es vorziehen, wenn ein vereintes Deutschland an die NATO gebunden wäre, mit der Zusicherung, dass sich die Zuständigkeit der NATO keinen Zentimeter von ihrer derzeitigen Position nach Osten verschieben würde? Er antwortete, dass die sowjetische Führung über alle diese Optionen ernsthaft nachdenke und sie demnächst in einer Art Seminar diskutieren werde. Dann fügte er hinzu: „Sicherlich wäre jede Erweiterung der NATO-Zone inakzeptabel.“ Jedoch könnte die NATO in ihrer derzeitigen Zone akzeptabel sein.* (Brief von Baker an Kohl vom 10.2.1990; <https://nsarchive.gwu.edu/document/16119-document-08-letter-james-baker-helmut-kohl>)

Es bleibt dem Leser überlassen, welche Rückschlüsse aus der Haltung des Westens

in dieser Frage gezogen werden können. Putin hat seine jedenfalls gezogen.

Zu der Hauptursache des Ukraine-Krieges – der Frage einer Nato-Mitgliedschaft – heißt es von Seiten des Westens seit drei Jahren, ein Beitritt zur Nato sei nicht geplant und die Russen müssten sich keine Sorgen machen. Die Nato sei ein reines Defensivbündnis. Dass sich die Russen nicht erneut auf das Wort westlicher Politiker verlassen, kann man ihnen nicht verübeln.

Im besten Falle könnte man das Vorgehen des Westens um die Nato-Ausdehnung als naiv bezeichnen. Aber es ist Kalkül, wie auch ein Dokument der Rand Corporation vom 24.4.2019 („Extending Russia“) oder das Memorandum von William Burns an Condoleezza Rice aus dem Jahre 2008 zeigen. So schickte dieser 2008, damals amerikanischer Botschafter in Moskau und später Direktor der CIA, ein Telegramm nach Washington, in dem es um die Ukraine ging. Die NATO-Erweiterung, insbesondere um die Ukraine, warnte er, bleibe für Russland ein emotionales und neuralgisches Thema. Im selben Monat schrieb Burns in einem Memorandum an die Nationale Sicherheitsberaterin von Präsident George W. Bush, Condoleezza Rice, der Beitritt der Ukraine zur NATO würde für die russische Führung „die dickste aller roten Linien“ überschreiten. Er habe – so Burns weiter – noch niemanden gefunden, der die Aufnahme der Ukraine in die NATO als etwas anderes betrachtet als eine direkte Herausforderung für die russischen Interessen. (William J. Burns, „The Back Channel“, Random House 2020, Seite 232f.)

Die US-Amerikaner, gefolgt von ihren europäischen Vasallen, wussten also genau, was sie taten, als sie 2008 in Bukarest eine Aufnahme der Ukraine auf den Plan brachten, als sie 2014 „Fuck the EU“ sagten und nicht den von der Konrad-Adenauer-Stiftung aufgebauten Vitali Klitschko, sondern ihren Mann – Jazenjuk – in Kiew ins Amt brachten.

Und auch die Behauptung, es fehle an einer schriftlichen Zusicherung des „Not one inch eastward“-Versprechens, ist irreführend. Beinhaltet doch die Zusage im 2+4-Vertrag das Verbot, Nato-Truppen auf dem Gebiet der ehemaligen DDR zu stationieren. Und wenn bereits eine Ausdehnung von Nato-Militär auf das Gebiet östlich der Elbe untersagt ist, muss das dann nicht erst recht für die Gebiete östlich von Oder und Neiße gelten?

Putin werde, sollte er in der Ukraine nicht gestoppt werden, weiter vordringen. Er werde – nachdem er die Ukraine ausgelöscht hat – die Republik Moldau, das Baltikum und auch Polen angreifen. In seinen Reden habe er dies immer wieder deutlich gemacht. So hören wir es in Dauerschleife von Carlo Masala, Claudia Major, Nicole Deitelhof u.v.a. zu diesem Thema in deutschen Talkshows. Flankiert werden diese „Experten aus der Friedens- und Konfliktforschung“ von Joschka Fischer und Sigmar Gabriel, die nunmehr als Elder Statesman in die gleiche Kerbe schlagen. Auf welche konkreten Aussagen Putins sich die „Experten“ berufen, bleibt im Dunkeln; ebenso, was sie mit einer vollständigen Vernichtung der Ukraine durch Russland oder einer „Auslöschung von der Landkarte“ meinen. Wohl nicht gemeint sein kann damit die Strategie der verbrannten Erde, welche Wehrmacht und Waffen-SS bei ihrem Überfall auf die Sowjetunion so akribisch umsetzten.

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

Sicher, es gibt die Aussage Putins, wonach die größte Tragödie des 20. Jh. der Zusammenbruch der Sowjetunion gewesen sei. Allein daraus aber abzuleiten, Putin wolle Russland um die seinerzeit aus der Sowjetunion entlassenen Staaten erweitern, wäre vermessen. Es gibt zudem die Aussage Putins: „Wer die Sowjetunion nicht vermisst, hat kein Herz. Wer sie sich zurückwünscht, keinen Verstand.“ Woher nehmen die sogenannten Experten also die Gewissheit, Putin wolle Russland wieder bis an die Größe des Zarenreiches heranführen? Solche Pläne sind irrational und im Zeitalter der Globalisierung mit all seinen Abhängigkeiten nicht umzusetzen. Schon die russische Wirtschaft, nach jahrelangen Sanktionen, kann auf Dauer dem Westen nicht Paroli bieten. Bevölkerungsanzahl, Wirtschaftskraft und Militär; in nahezu sämtlichen Belangen sind die Nato-Staaten (auch ohne die USA) Russland überlegen. Und das bereits jetzt schon, ohne die Billionen für noch mehr Waffen.

China, der globale Süden und wohl auch das russische Volk würden eine über die Ukraine hinausgehende Aggression Russlands nicht unterstützen. Russland würde sich international – anders als jetzt – völlig isolieren. Der langsame Fortschritt an der Front spricht ebenfalls dagegen. Immerhin beißt sich Putin seit zwei Jahren an ca. 20% der Ukraine die Zähne aus. Das größte Land der Erde mit den meisten Bodenschätzen, das aber wirtschaftlich und militärisch dem Westen weit unterlegen ist, wird für die Erweiterung seines Staatsgebietes auch kaum gegen die Nato Krieg führen, wenn das wahrscheinlichste Ergebnis entweder ein Zusammenbruch Russlands oder ein Atomkrieg ist. Denn was soll sonst dabei herauskommen? Den ehemaligen Ostblock bestenfalls erneut zu Satellitenstaaten Moskaus aufzubauen, ist mit Blick auf die antirussisch geprägten Bevölkerungen kaum umsetzbar.

Das zum Nachteil der Russen seit 1990 verschobene strategische Gleichgewicht durch die Ausdehnung der Nato ist augenscheinlich. Nüchtern betrachtet, spricht folglich mehr dafür, dass Putin die militärische Ausdehnung der Nato inklusive einer damit einhergehenden strategischen Bedrohung zurückdrängen will. Dies belegen u.a. die Vorschläge Putins an die Nato und die USA vom 17.12.2021, die allesamt de-eskalierenden Charakter haben. Russland schlägt darin im Wesentlichen einen Rückzug von amerikanischer Militärpräsenz an seinen Westgrenzen vor. Dies schafft eine Pufferzone zwischen russischem und amerikanischem Militär. Mit Blick auf das 1990 von den Westmächten gegebene Versprechen, ist ein solches Szenario auch nicht völlig aus der Luft gegriffen. Und niemand verbietet den baltischen Staaten oder Polen, im Bündnis der Nato zu verbleiben und sich im Verteidigungsfall auf Art. 5 zu berufen. Einer amerikanischen Militärpräsenz, Mittelstreckenwaffen und Raketenab-schussbasen in Polen und Rumänien bedarf es dafür aber nicht. Und manchmal kann es hilfreich sein, eine Kontrollüberlegung anzustellen. Aus der Perspektive Russlands ist die Nato der Provokateur. Der Westen brach die 1990 gegebene Zusage und stationierte in zahlreichen Ländern des ehemaligen Warschauer Paktes amerikanische Soldaten. Er etablierte anschließend eine provokative Regierung in Kiew und nutzte die Minsker Vereinbarungen – den Äußerungen von Hollande und Merkel zur Folge – um Zeit für die Hochrüstung der

Ukraine zu gewinnen. Zuletzt nahm man Schweden, das seit über 200 Jahren neutral war, sowie Finnland, das seit über 75 Jahren neutral war, in die Nato auf. Rüstungskontrollabkommen wie ABM- und INF-Vertrag kündigten die USA ebenso wie das Open Sky Abkommen. Hinzu kommt nun die Hochrüstung der europäischen Nato-Staaten in einem ungeahnten Ausmaß, flankiert von unsäglich Russophobie und Gerede über Angriffspläne Russlands im Jahr 2028, 2029 oder 2030, denen einzig mit militärischer Stärke entgegengetreten werden könne. Wie würden wir anstelle Russlands reagieren?

Und glaubt wirklich jemand, mit der anstehenden Militarisierung sichern wir einen dauerhaften Frieden in Europa? Dass es im Kalten Krieg nicht schon zur Katastrophe kam, war großes Glück und auf die Besonnenheit einzelner Teilnehmer zurückzuführen. Nochmal sollten wir das Schicksal – schon aufgrund der fortgeschrittenen Waffentechnik und Digitalisierung, mit all seiner Fehleranfälligkeit – lieber nicht herausfordern.

Eine gemeinsame Sicherheitsarchitektur für Europa unter Einschluss Russlands ist die drängendste Frage der 2020er Jahre. Unabhängig von ideologischen Verblendungen sollten dabei realistische Analysen den Vorrang haben. Die Nato-Osterweiterung war ein strategischer Fehler, der Europa nun teuer zu stehen kommt. Eine Aufrüstung, wie sie die EU und Deutschland anstreben, sind nicht finanzierbar. Im besten Falle zerstören wir damit nur die europäischen Gesellschaften, im schlechtesten Falle die ganze Welt.

Und mit Blick auf die Geschichte des 20. Jh. verdanken wir Russland weit mehr als umgekehrt. Es waren die Russen, die im 1. Weltkrieg nachgaben, die im 2. Weltkrieg unsere Freiheit gegen einen vom westlichen Großkapital finanzierten Hitlerfaschismus verteidigten und die am Ende des kalten Krieges eine Wiedervereinigung Deutschlands innerhalb des Nato-Bündnisses ermöglichten. Andersherum gibt es nicht viel, was wir vorweisen können. Die Hetze gegen Russland kann somit auch schnell zu einem Bumerang werden. Marschall Sergei Fjodorowitsch Achromjew, Generalstabschef der Roten Armee und sicherheitspolitischer Berater von Gorbatschow, berichtete in einem Gespräch mit Willi Wimmer, wie die Belagerung Leningrads im 2. Weltkrieg auf ihn als Sohn der Stadt gewirkt habe. Wegen des unermesslichen Leids sei er überzeugt gewesen, sein Land werde nie mehr zu einem gutnachbarschaftlichen Verhältnis zu Deutschland finden können. (vgl. Willy Wimmer, a.a.O.). Glücklicherweise ist es doch anders gekommen. Machen wir das nicht kaputt.

Das nukleare Risiko, das wir mit unserer Russland-Politik eingehen, wollen viele nicht wahrhaben. Lassen wir uns also nicht gegen Russland aufhetzen. „Hineingeschlittert“ und „geschlafwandelt“ sind wir bereits. Nein zu einem neuen deutschen Militarismus. Zwei Kriege mit Russland sind genug!

V. Deregibus

Neues vom Personal

Sehr geehrter Herr Hauke, die ehemalige Berliner Gesundheits-senatorin Dilek Kalayci ist soeben von einem Gericht verurteilt worden. Nicht für die von ihr während der Corona-Jahre begangenen Verbrechen wie gesundheits-schädlicher Maskenzwang, Kindesmiss-handlung mittels Schulschließungen, Verfassungsbruch, Untreue (u.a. durch Errichtung eines „Notkrankenhauses“ auf dem Berliner Messegelände, bei dem kein einziges Bett jemals belegt war) oder Nötigung (zur „Impfung“, also Gentherapie mit katastrophalem Sicherheitsprofil), sondern wegen Korruption. Wegen ähnlicher Delikte, Korruption und Untreue, verurteilt wurden auch Ursula von der Leyen, die einen Tag (!) nach dem Urteil erneut als EU-Kommissionspräsidentin eingesetzt wurde, und Christine Lagarde, die als verurteilte Straftäterin in der Rolle der EZB-Chefin das Vertrauen in den Euro stärkt. Wir werden tatsächlich von Kriminellen regiert – und keinen stört es. Noch-nicht-Bundeskanzler Merz hat seine Wähler dermaßen dreist belogen, dass nun sogar Teile der CDU-Basis rebellieren, was ihm aber egal ist. Er handelt schließlich nicht im Wählerauftrag sondern im Interesse milliardenschwerer Hinterleute, die er schon als BlackRock-Chef bestens bedient hat. Jetzt wollen seine Sponsoren Krieg, und Merz wird alles dafür tun, dass sie ihn auch bekommen. Die üblichen Kriegstreiber wie SPD und Grüne, beide bei der letzten Bundestagswahl krachend abgewählt, assistieren eifrig. Demokratie wird überschätzt, „unsere Demokratie“ tut es schließlich auch.

Um „unsere Demokratie“ zu schützen, sollen „Falschbehauptungen“ zukünftig unter strengste Strafe gestellt werden, Grundgesetz hin oder her, da sind sich die Wahllügner und -betrüger völlig einig. Was wahr oder falsch ist, entscheidet die Regierung. Damit es nicht so auffällt, tut sie es mittels einer „unabhängigen“, steuerfinanzierten „Medienaufsicht“, also einer rechtswidrigen Zensurbehörde. Die dürfte in etwa so „unabhängig“ sein wie deutsche Gerichte, die z.B. während der Corona-Jahre jeden noch so offenkundigen Verfassungsbruch der Regierung abgesegnet haben, oder der „öffentlich-rechtliche“ Rundfunk, der dazu gejubelt und Kritiker vernichtet hat. Und dessen Spitzen sich – siehe RBB – schamlos bereichern.

Nun wird allerorten auf Kriegstüchtigkeit umgestellt. Die ehemalige Friedenspartei Bündnis 90/Die Grünen kann gar nicht genug umweltschädliche und vor allem tödliche Waffen bekommen. Und weil die meisten Deutschen, besonders hier im Osten, immer noch keine Lust auf Krieg verspüren, muss nach Vorstellung der Grünen eben Zwang ausgeübt werden. Das hat man während Corona ja hinreichend geübt, aber jetzt soll es so richtig ernst werden. Alle Deutschen bis

67 Jahre sollen, so die Grünen, zwangsweise zum Kriegsdienst herangezogen werden. Die Grünen nennen das „Freiheitsdienst“. Jeder soll also die Freiheit bekommen, an der Front für die Hinterleute der Grünen, also vor allem für US-amerikanische Milliardäre, zu verrecken.

Die „öffentlich-rechtliche“ Regierungspropaganda läuft schon auf Hochtouren. Zur besten Sendezeit durfte Rüstungs-lobbyist und Lügnerin Strack-Zimmermann (FDP) verkünden (im ORF): „Wladimir Putin ist ein Mörder, ein Killer, der Hunderte von Millionen Menschen unter die Erde gebracht hat.“ Etwas später fügte sie hinzu: „Die Ukraine ernährt 70 Milliarden Menschen“. Kleiner Hinweis für Uninformierte (man weiß ja heutzutage nie): Der gesamte Zweite Weltkrieg, dessen Opfer Präsident Putin und seine Familie waren, hat 70 Millionen Tote gefordert, keine „hunderte von Millionen“, und die Erde hat derzeit etwa 8 Milliarden Menschen, wo die Ukraine die übrigen 62 „Milliarden Menschen“ ernährt, hat Strack-Zimmermann nicht verraten, auf dieser Welt leben sie jedenfalls nicht. Die wirklich dummen Lügen von Strack-Zimmermann fallen anscheinend nicht unter „Desinformation und Fakenews“, gegen die die Zensurbehörde „Medienaufsicht“ vorgehen soll. Schließlich dienen sie der guten Sache, nämlich der Hetze gegen Russland und der Aufstachelung zum Hass, um den dritten Weltkrieg zu ermöglichen. Wichtiger Sponsor von Strack-Zimmermann, die sich rechtzeitig ins EU-Parlament abgesetzt hat, ist übrigens die zum BlackRock-Portfolio gehörende Rüstungsfirma Rheinmetall. Noch Fragen? Also, ich habe keine mehr, oder höchstens, wer solches Personal eigentlich wählt.

Und zuletzt gibt es noch Neuigkeiten von Baerbock. Nach über dreijährigem Zerstörungswerk will sie nun Deutschland als Präsidentin der UN-Generalversammlung für ein weiteres Jahr lächerlich machen. In bester „feministischer“ Manier hat sie dafür eine bewährte Spitzendiplomatin des eigenen Hauses weggebissen, die für den Posten schon gesetzt war. Privat geht vor Katastrophe, auch bei Baerbock. Friedrich Merz hat es bereits abgesegnet. Als Abschiedsgeschenk hat die Noch-Außenministerin verfügt, dass keine Russen am Gedenken zum 80. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus teilnehmen dürfen. Gegen die hatte 1945 schließlich schon Baerbocks Großvater an der Oder gekämpft, sie selbst tut es unverdrossen bis heute. Und während Linke und staatsfinanzierte „Omas gegen rechts“ noch gegen „Nazis“ kämpfen, haben Baerbock, Esken, Merz, Klingbeil, Strack-Zimmermann und wie das Personal sonst noch heißen mag, schon längst tiefbraune Nägel mit Köpfen gemacht, unsere Sargnägel.

Blieben Sie bei Verstand,

Dr. H. Demanowski

Wenn sich Hoffnung in Neubeginn verwandelt

Wie kann man jemandem danken, den man nie persönlich kennengelernt hat, der aber Dein Leben wieder auf einen Schlag so positiv verändert hat und der in nur einer Nacht ein so lebenswichtiges

Der Amtseid

„Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.“

(Der Wortlaut des Amtseides des Bundespräsidenten, des Bundeskanzlers und jedes Bundesministers. Der Eid kann auch ohne religiöse Formel gesprochen werden.)

Organ seines eigenen Körpers von sich verschenkte, weil es Zeit war für diesen Menschen zu gehen. In unserem Fall hast Du eine Deiner Nieren gespendet für jemanden, der sie dringend benötigt hatte, und mit Deinem Geschenk hatte unsere Mama nun das erste Mal in ihrem Leben einen Hauptgewinn gezogen.

Dieser verstorbene unbekannte Mensch ermöglicht Dir, liebe Mama, jetzt wieder ein Leben zu führen, von dem du nicht mehr zu träumen gewagt hattest. Die Worte, unsere Geschichte hier muss zu Papier gebracht werden und ist meine persönliche unerledigte Sache, der ich nun endlich mal nachkommen möchte. Liebe unbekannte Menschenseele da draußen, ich hatte eine Kerze im Fenster in der Nacht, als Dein Herz das letzte Mal schlug für dich angezündet und hoffe, dass Dich dieses Licht auf deiner Abschiedsreise an diesem Tag im März begleiten konnte.

Vor der rettenden Nierentransplantation gehörte meine Mutter seit Jahren zu den Menschen, die an die Dialyse 3x in der Woche für vier Stunden gebunden war. Doch dann war eine Zeit gekommen, wo man als Außenstehender merkte, dass die Dialyse auf lange Zeit wohl nicht mehr funktionieren würde. Trinkmenge am Tag vielleicht 500 bis 800 ml, Wasser in der Lunge und immer kürzere Abstände bei Krankenhausaufenthalten.

Nie hat sie sich beklagt, wie so viele Menschen der älteren Generation, es wurde zu einem Teil in ihrem Leben, wie das Atmen. Diese eingeschränkte Art zu leben hat sie aber nie daran gehindert, das Leben auf ihre Art und Weise zu genießen. Mit ihren jetzt stolzen 71 Jahren geht sie immer noch stundenweise ihrer geliebten Arbeit nach und genießt dort die netten Menschen um sie herum. Sie ist und war schon immer ein Mensch mit so unglaublich viel Lebensenergie, bloß nie stillsitzen.

Meine Geschwister und ich sind so glücklich und dankbar über dieses lebensrettende Geschenk, wofür wir einfach selber nicht den Mut hatten, da ein jeder für seine eigene Familie weiter da sein will und so etwas mit Risiko behaftet ist. Diese zusätzliche geschenkte Lebenszeit, die wir damit als Kinder nach dem Tod unseres Papas an der Seite unserer Mutter haben, ist immer noch so unfassbar und doch real. Wunder passieren doch immer wieder – und ja, man muss nur fest genug daran glauben. Eine Sache, die auch nicht oft genug gesagt werden kann: Menschen, die bei Tag und Nacht da sind für kranke Menschen, verdienen unseren Dank, in unserem Fall ein riesengroßes Dankeschön an alle Mitarbeiter der Charité und alle behandelnden Ärzte, die netten Mitarbeiter im Dialysezentrum in Fürstenwalde und dem Krankenhaus Bad Saarow.

Abschied von geliebten Menschen zu nehmen ist bei vielen von uns ein Teil, den wir ausblenden und uns nie so wirklich richtig darauf vorbereiten können, es trifft uns oft mit so einer Wucht und gut, dass es Trauer und Zeit gibt und unsere Erinnerungen.

Der Weg für die Hinterbliebenen, wenn ein Mensch geht, ist so bunt wie ein Regenbogen. In diesem Sinne: genießt jeden Tag eures eigenen Lebens und lasst uns dankbar für die Zeit des Lebens sein.

Pamela Cieslik

Sollen sie doch selbst!

Da warte ich nun schon seit drei Jahren auf diese ganz große Nachricht vom Heldentum gewisser Personen, die aber einfach nicht kommen will. Denn vorher noch in aller Munde, auch ihres sagenhaften, ergaunerten Reichtums wegen, die am provozierten Krieg, der Antwort Russlands, auch ihre Mitschuld tragen, sind nun schon lange verschwunden. Und da redet auch keiner drüber – niemand macht sich Sorgen – auch der Selenskyj nicht – keine Suchanzeigen – einfach nichts! Und selbst vom üblichen Vermissten, nicht die geringste Spur – auch an der Front nicht! So, als wenn

dich deren Feigheit aus der Gedächtnisschwäche der Anderen selbst des Landes verwiesen hätte. Oder hat sich bei denen in zeitgemäßer Mittäterschaft die eigene Vaterlandsliebe nur ganz normal vom Acker gemacht? Und könnte uns das später mit unseren Kriegstreibern und Hetzern dann eventuell ganz genauso ergehen? Die sich dann in ausländischen Luxusvillen ihres Lebens erfreuen werden, während wir für sie zu verrecken beginnen? Und nach ihren Berechnungen zufolge, „nur“ unter den deutschen Soldaten, 5.000 täglich! Für die Bestatter dann auch ein lohnendes Brot!

Also fangt schon mal an, das Loslassen zu lernen – Frau Schmidt, Frau Schulze, Frau Meier...! Und gebt sie uns „zum Gebrauch“ mal heraus – Eure Söhne und Töchter! Denn die aus purem Blech gepressten Ehrenorden wurden ja schließlich auch für niemand Anderen erfunden! Also nicht den „Kaviarfressern“, sondern den bereits schon jetzt „Todgeweihten zur Ehre“!

Weshalb ich wohl noch immer diese Fantasiemärchen träume: Wo ein gewissen Selenskyj, einem Herrn Oligarchen, für seine gespendeten Milliarden – und den Verlust seines einzigen Sohnes im Kampf an der Front dankt, ihm warm die Hände drückt, einen großen Blechorden ansteckt, ihn umarmt und küsst und sich selber dabei denkt: Sollen doch andere ihre Kinder...! Und das ist dann auch immer der Moment, der mich jedes Mal aufwachen lässt. Wo mir dann 1.000 Milliarden, und weitere Milliarden, und noch viel mehr Milliarden, dann auch gleich wieder wie Albträume wirken! In der Realität von Irrsinn auch wie gefangen, die mich mit weiteren Idioten auch gleich wieder wachzuküssen weiß! Wo ich, wie unter dem Marterinstrument der Folter, der Gesetzmäßigkeit des geringen Intellekts dieser Hornochsen auch folgend. In der nicht Oligarchen für ihren Krieg bezahlen müssen, sondern so ein kleiner Mensch wie ich es bin – wie wir es sind! Und weshalb mein Traum auch mal ganz anders geträumt gehört! Also sollen sie doch selbst! Und von mir aus auch gebettet in ihre eigenen glänzenden Blechorden!

B. Ringk

Schluss mit dem Solar-Irrsinn!

Überall im Land Brandenburg laufen Planungen für Solar-„Parks“ – oft viele hundert Hektar groß. Damit werden der heimischen Landwirtschaft auf Jahrzehnte Flächen entzogen und Deutschland macht sich immer abhängiger von Lebensmittel-Importen aus dem Ausland. Die oft propagierte „Regionalität“ in der Lebensmittelversorgung verkommt zur Phrase ohne Inhalt. Ein solches Projekt in der Nähe von Fürstenwalde ruft Bürger und mich als die für den Wahlkreis zuständige AfD-Landtagsabgeordnete auf den Plan.

Wir müssen aufstehen und uns wehren! Jetzt – bevor es zu spät ist. Wie die Heuschrecken fallen die Solar-Kartelle über unsere Felder und Äcker her und machen aus blühenden Kulturlandschaften riesige zusammenhängende Industriegebiete, in denen kein Platz mehr für Menschen und Tiere ist. Unter dem Deckmäntelchen

der vermeintlichen „Klimarettung“ wird guter Ackerboden zur sandigen Wüste. Und wofür? Damit gierige Unternehmen einen fantastischen Profit aus irren, rotgrünen Gesetzen machen können. Doch immer mehr Brandenburger wachen auf und das begrüße ich sehr! Ob bei Palmnicken bei Fürstenwalde, wo fast 350 Hektar gutes Land der rotgrünen Verblendung und der Geldgier von Investoren geopfert werden sollen oder auch an vielen anderen Orten im Land. Ich unterstütze ausdrücklich die Petition der Bürger bei Fürstenwalde und rufe auch alle anderen Brandenburger auf, sich bei mir zu melden: Zusammen können wir die grausamen Pläne noch verhindern. Ich helfe gerne dabei!

Kathi Muxel

Migration ruiniert die Landkreise

Jetzt haben wir den Fall Berlin-Reinickendorf. Nach zehn Jahren Messemigration hat Deutschland keinen Bock mehr drauf und schlägt zurück. Ein Rumäne geht mit Machete um und wird erschlagen. Welchen Hintergrund der Rumäne hat, wird noch aufzuklären sein. Sinti und Roma aus Rumänien und Bulgarien scheinen ja gelegentlich in Deutschland in auffälliger Weise aktiv zu sein. Bin mal gespannt, ob und wie das so weiter aufgeklärt wird.

Aber ist es nicht bemerkenswert: An dem Tag, als der Koalitionsvertrag steht, wird ein Machetenmann erschlagen. An dem Tag, als der Linksextremist Klingbeil, der kommende Vizekanzler, erklärt „Deutschland ist und bleibt ein Einwanderungsland“ und der Kanzler von Klingbeils Gnaden dazu nickt, fangen die Deutschen an, sich wirksam gegen Machetenmänner zu wehren?

Mit Gegenwehr der Politik rechnen die nicht mehr. Deshalb scheinen manche jetzt die Gegenwehr der Straße zu wäh-

len in unserem wehrlosen Parteien- und Regierungsapparat. Ein Apparat, der jederzeit alte Frauen umschubst und Corona-Maßnahmenkritiker von der Straße kärchert, aber in keiner Weise mehr bereit und in der Lage ist, Land und Leute wirksam zu schützen, sondern stattdessen Afghanen einfliegt.

Wenn keine Aussicht mehr ist auf wirksamen Schutz dieses Landes durch die Parteien, durch die Politiker und durch die EU, dann eskaliert die Lage. Nicht weil irgendjemand das gerne haben will, sondern weil dieses Land keinen Politikwechsel erhält, sondern die Fortsetzung einer durch und durch falschen und verlogenen Politik. Im Kleinen war das auch am 09.04.25 bei der Kreistagsitzung zu erleben. Der Kreis hat für Migranten Kapazitäten geschaffen nach den ursprünglichen Schätzungen und Erwartungen des Landes. Muss er auch tun, weil Land und Bund das Sagen haben und der Landkreis „nur“ das ausführende Organ ist. Aber: das Land zahlt nur die tatsächlich belegten Plätze! Aus der Finanzierung der Vorratsplätze will es sich ganz und gar zurückziehen. Woidke und Co wollen so weiter dazu beitragen, dass die kommunalen Finanzen ruiniert werden. Die Zerstörung der kommunalen Finanzen durch die Migration kostet jeden in Brandenburg Lebensqualität. Wenn für leerstehende Wohnräume bezahlt werden muss und das Land nichts erstattet, dann fehlt das Geld für Schulen und Kitas, für Straßenbau und Straßensanierung.

1,7 Billionen Neuverschuldung sind dank Merz und Klingbeil beschlossene Sache. Macht für euch einfach mal die Gegenrechnung auf. Wenn von 2015 bis 2025 nicht das Geld in Migration und Entwicklungshilfe auf Bundesebene gesteckt worden wäre, wäre dann die irre Neuverschuldung notwendig? War dieses Geld nicht besser bei der Infrastruktur und teils auch bei der Bundeswehr untergebracht? Wir brauchen zeitgemäße Infrastruktur, aber wir haben sie nicht mehr. Das hat viel mit den Fehlern der letzten zehn Jahre zu tun. Mit den Fehlern, die sich mit Klingbeil und einem Kanzler von Klingbeils Gnaden fortsetzen werden.

Axel Fachtan

Die Diktatur der Abgewählten

Die Ampelparteien wurden bei der Bundestagswahl am 23. Februar 2025 klar abgestraft. Die meisten Wähler entschieden sich für einen Politikwechsel, indem sie zu 28,6% CDU/CSU und zu 20,9% AfD wählten – beide Parteien hatten also zusammen fast die Hälfte aller Wählerstimmen bekommen. In den Wahlprogrammen beider Parteien gab es viele Übereinstimmungen in wichtigen Punkten, z.B. in der Migrations- und Energiepolitik. So versprach Herr Merz vor der Wahl, als zukünftiger Bundeskanzler Deutschlands Grenzen zu sichern, das Heizungsgesetz zu „kippen“ und die Schuldenbremse nicht anzutasten. Als Gefangener hinter der von ihm gegen die AfD geschaffenen Brandmauer wurde ihm nach der Wahl klar, dass er sich nur mit den Stimmen der SPD und der GRÜNEN seinen innigsten Wunsch erfüllen kann, deutscher Bundeskanzler zu werden. Gewarnt durch das am 31. Januar 2025 im Bundestag abgelehnte

Zustrombegrenzungs-gesetz der CDU/CSU-Fraktion, brach/entschärfte er nun zum Wohlgefallen von SPD und GRÜNEN alle seine Wahlversprechen. In Windeseile wurden/werden nun Grundgesetzänderungen vorgenommen, Klimaschutz im Grundgesetz verankert und weitere Gesetze (z.B. zur „Förderung der Demokratie“) eingebracht. Laut parlamentarischen Gepflogenheiten sollte eine geschäftsführende Regierung (also die Ampelregierung, zu der ja Herr Merz nicht gehört!) bis zur Bildung der neuen Regierung keine grundsätzlichen Entscheidungen mehr treffen, aber wen interessiert das schon „im besten Deutschland aller Zeiten“! Es ist absurd, dass SPD und Grüne, denen Deutschland wegen ihrer desaströsen Energie- und Migrationspolitik sowie den freiwilligen Verzicht auf billiges russisches Gas und Erdöl seinen Niedergang zu verdanken hat, entscheidenden Einfluss auf die nächste Regierungspolitik haben werden!

Am 25.März 2025 fand die konstituierende Sitzung des neuen Bundestages statt. Bei der Abstimmung über die Vizepräsidenten erhielt der AfD-Kandidat Gerold Otten, ehemaliger Luftwaffen-Oberst in der Bundeswehr mit lupenreiner Biografie – im Gegensatz zu den Kandidaten der anderen Parteien – nicht die nötige Mehrheit. Diese Ablehnung stellt einen neuen Tiefpunkt für den Parlamentarismus in Deutschland dar. Der AfD, mit 152 demokratisch gewählten Abgeordneten zweitstärkste Partei im Bundestag, werden somit ihre parlamentarischen Rechte vorenthalten und damit rd. 10 Millionen AfD-Wähler von ihren parlamentarischen Rechten ausgeschlossen! Diese Diskriminierung, die mit Demokratie aber auch gar nichts zu tun hat, begann schon 2017 mit dem ersten Einzug der AfD in den Bundestag. Als Alterspräsident hätte Alexander Gauland die Eröffnungsrede zugestanden, aber es wurden vorab schnell die bis dato geltenden parlamentarischen Gepflogenheiten dahingehend geändert, dass die längste Zugehörigkeit zum Bundestag ausschlaggebend ist. Somit wurden dann Herr Schäuble und neuerdings Herr Gysi zu Eröffnungsrednern! Ebenso hatte vor 2017 jede Bundestagspartei das Recht, einen Bundestagsvizepräsidenten zu stellen. Das wurde dahingehend geändert, dass der Kandidat nun von den vertretenen Parteien gewählt werden muss. Bezeichnenderweise erhielten die Herren Ramelow (LINKE) und Nouripour (GRÜNE) problemlos diese Posten. Die anderen Bundestagsparteien behandeln die AfD so, als gehöre sie nicht dazu.

Viele Bürger haben für solche „Spielchen“/Kindereien wenig Verständnis. Laut neuester Insa-Umfragen besteht inzwischen Gleichstand zwischen CDU/CSU und AfD mit jeweils 24%. Inzwischen halten 70% der Bürger Herrn Merz für unglaublich, in den eigenen Reihen ist es rd. ein Drittel (n-tv vom 01.04.2025). Viele CDU-Mitglieder werfen Merz Wortbruch bei der Schuldenbremse, beim Heizungsgesetz und in der Migrationspolitik vor und treten aus der CDU aus.

Im Sondierungspapier der zukünftigen GroKo heißt es, dass „Desinformation und Fake News“ die Demokratie bedrohen. Fallen auch falsche Wahlversprechen der Politiker darunter? Bedrohen dann führende Politiker die Demokratie –

ohne strafrechtliche Konsequenzen?! Der aufmerksame Bürger kennt ja aus der jüngeren Vergangenheit genug politische Fakes, z.B.:

- Eine Impfpflicht wird es bezüglich Corona nicht geben, auch keine indirekte – also auch keinen freiwilligen Zwang.
- „Pandemie der Ungeimpften“ – die Wortschöpfung vom damaligen Bundesgesundheitsminister Spahn – als wissenschaftlich unhaltbare Verunglimpfung von Bürgern gedacht, die berechnete Zweifel an den Gen-Spritzen hatten.
- Die Impfung mit mRNA-Impfstoffen ist nebenwirkungsfrei, sagte Bundesgesundheitsminister Lauterbach. Als sich schwere Nebenwirkungen und viele Todesfälle unmittelbar nach der Impfung nicht mehr verheimlichen ließen, korrigierte er sich auf „quasi nebenwirkungsfrei“ und äußerte, dass es ihm „leid tate“ – welch ein toller Trost für die Schwerstgeschädigten und Hinterbliebenen!
- Die Schuldenbremse, deren Verteidigung u.a. zum Rauswurf von Bundesfinanzminister Lindner aus der Ampelregierung führte, ist nun trotz anderslautender CDU-Wahlversprechen „reformiert“ worden, was eine nie dagewesene Neuverschuldung im Billionen-Bereich erlaubt und damit nachfolgenden Generationen einen riesigen Schuldenberg hinterlässt!

Das Schuldenpaket dürfte nicht die einzige Sorge der jungen Generation sein. Verantwortungslöse Politiker wollen Deutschland in den Krieg führen. Das bedeutet nach dem Willen der CDU auch die Wiedereinführung der Wehrpflicht. Die Wehrbeauftragte des Bundestages, Frau Högl (SPD), findet den Vorschlag der bayerischen Landtagsabgeordneten K. Schulze (GRÜNE), die schon zu Corona-Zeiten durch ihre lautstarke Befürwortung der Impfpflicht auffiel, für einen verpflichtenden „Freiheitsdienst“ „sehr, sehr gut“! Dieser Dienst (in der Bundeswehr, im Bevölkerungsschutz, bei der Feuerwehr, in Hilfsorganisationen) sollte irgendwann alle Frauen und Männer zwischen 18 und 67 Jahren betreffen und 6 Monate umfassen! Wen wundert's noch, dass rd. 80% der 14-17-Jährigen der Koalition aus CDU/CSU und SPD die Lösung drängender Probleme absprechen. Eines dieser Probleme wäre die Lockerung der Russland-Sanktionen, die Deutschland mehr schaden als Russland. Einen entsprechenden Vorstoß von Sachsens Ministerpräsident Kretschmer (CDU) bezeichnete Bundeskanzler Scholz (SPD) als „schweren Fehler“ – die GRÜNEN-Fraktionsvorsitzende Haßelmann bezeichnete Herrn Kretschmer als „Putin-Freund“ und forderte Herrn Merz auf, „die Moskau-Connection in seiner Partei schnellstens abzuwickeln“! Ein weiteres Problem ist die Absicht, den Ukraine-Krieg mit massiver militärischer und finanzieller Unterstützung fortzusetzen. Das kann unmöglich im Interesse von 450 Millionen EU-Bürgern sein. Mit vielen Milliarden Steuergeld finanziert die EU also den Krieg eines Landes, das nicht Mitglied der EU ist. De facto sind NATO-Mitgliedsstaaten in einem Krieg, in dem kein NATO-Mitglied verteidigt werden muss! Heißt es nicht in der EU-Hymne: „Alle Menschen werden Brüder“? Vielleicht sollten die Kriegstreiber in der EU, allen voran die „Chefdiplomat“ K. Kallas, als neue Hymne einen Militärmarsch wählen! Wer an einen

militärischen Sieg über die Atommacht Russland glaubt, der sollte dringend einen Psychiater aufsuchen, der ihm sicher die Diagnose „Paranoide Schizophrenie“ bescheinigen würde!

Dr. H.-J. Graubaum

Freunde der Demokratie

Lieber Herr Hauke, die Nachrichten aus Politik und Medien schütteln uns durch und machen uns klar: es läuft seit langem nicht mehr im Sinne des deutschen Bürgers.

Da tönt Kriegspropaganda aus allen Kanälen oder es werden die wichtigsten Wahlaussagen am ersten Tag nach der Wahl widerrufen (Schuldenpolitik, Migration), die allgemeine Meinungsfreiheit drastisch beschnitten (Beispiel: Verurteilung wegen „Majestätsbeleidigung“ von Frau Faeser zu sieben Monaten Haft, ausgesetzt auf Bewährung, § 188 StGB), russische Nachrichtenkanäle sind aufgrund EU-Verordnung in Deutschland nicht mehr verfügbar (mit wenigen Ausnahmen), die Einführung des digitalen Euro steht für den Herbst dieses Jahres an, mit noch mehr Kontrolle des Bürgers. Man könnte mit vielen Themen fortfahren.

Was kann der besorgte Bürger tun? Seine Meinung wirksam kundtun! Wie? Die „Freunde der Demokratie“ stellen regelmäßig brisante Themen zur Abstimmung.

Wir bitten nicht (wie bei einer Petition), sondern wir teilen der Politik mit, was der Bürger anders haben will. Zu folgenden aktuellen Themen sind aktuell Abstimmungen eingerichtet: Bargeld in die Verfassung? US-Langstreckenraketen in Deutschland? Zensur russischer Medien? Nordstream 2 in Betrieb nehmen? Abschaffung § 188 StGB (Majestätsbeleidigung)? Taurus Marschflugkörper in die Ukraine? Wie stimmt Deutschland ab? Krieg oder Frieden?

Jeder kann sofort am Smartphone seine Meinung kundtun und Kommentare abgeben. Zeigen wir den Politikern, was wir wollen! www.diedemokratieapp.de – Vielen Dank!

David Hanemann

Keine Corona-Aufarbeitung im ZDF

Zur Sendung Corona-„Aufarbeitung“/Markus Lanz/ZDF 10.04.2025:

Viele Worte ohne jede Konsequenz. Das an der Spaltung der Gesellschaft maßgeblich mitverantwortliche ZDF hat erneut eine Chance verpasst. Weshalb kommen kritische Persönlichkeiten wie Prof. Dr. Sucharit Bhakdi, Prof. Dr. Andreas Sönrichsen, Dr. Wolfgang Wodarg oder Rechtsanwältin Beate Bahner nicht endlich im öffentlich-rechtlichen Fernsehen zu Wort? Erneut Fehlanzeige im ZDF.

Bemerkenswert war vor allem das Auftreten von Alena Buyx. Sie lag mit ihrer – mit keinem Wort begründeten – Erklärung, der Rechtsstaat habe in der Corona-Zeit „erstaunlich gut funktioniert“, knietief neben den verfassungsrechtlichen Realitäten. Ihre „Ethik“, so ganz nach der Lesart einer absolut zu bewundernden Bundesordensträgerin und Cla-

queurin, erinnert fatal an die „aus dem Völkerrecht kommende“ Annalena B.

Ein untauglicher Versuch des ÖRR, obwohl Markus Lanz (überraschend) durchaus kritische Fragen stellte. Eine echte Aufarbeitung nach fünf Jahren des Corona-Unrechts erfordert allerdings fundiertere Fragestellungen, journalistische Analysen und vor allem andere Teilnehmer, statt des abgewählten Karl Lauterbach und ausgerechnet Alena Buyx.

Dr. Christian Knoche
Ärzte für Aufklärung

Der Wille des Souveräns wird wieder missachtet

Sehr geehrter Herr Knaupp!

Mit großem Vergnügen habe ich heute im Café Friedrich in Rüdersdorf Ihren Artikel gelesen. Es trifft den derzeitigen Nagel der Regierungsbildung messerscharf auf den Kopf.

Bedauerlicherweise höre ich heraus, dass sie offenbar den Willen des Souveräns genauso missachtet, wie die neuen Regierungen in Thüringen, Sachsen und Brandenburg.

Jetzt ist es soweit, dass Merz sich von 70% der CDU/CSU-Pläne verabschiedet hat und sogar den Grünen, die das alles zu verantworten haben, ein 100 Milliarden-Geschenk für ihre fanatische Ideologie gemacht hat.

Merz hat analog Trump einen Deal gemacht. Er ist ein Lügner und Demagoge. Aber wie immer in der Nach-Merkel-Zeit fand sich kein Besserer.

Es gibt ja auch schon seit Jahrzehnten keine Politiker mehr in der deutschen Republik, sondern nur noch Soldaten. Ohne Visionen und Rückgrat, ohne Kompetenz und Wissen.

Ich lese ab und an in einem großen Buch über Fürst Otto von Bismarck, dem Urvater der deutschen Einigung und des Deutschen Kaiserreiches. Heute ist ja fast schon verboten, ein stolzer Deutscher zu sein.

In der Flüchtlingsverliebtheit der Rot-Grünen liegt das Desaster der ganzen dreijährigen Amtszeit, nicht einen Meter weiter zu denken.

Das Schärfste ist aber jetzt.

Die rassistische Trampolin-Springerin und Antisemitin lässt Flugzeuge fliegen, um „Gefährdete“ aus Afghanistan zu retten. Merkwürdig, dass diese Leute die letzten vier Jahre so gut überstanden haben.

Die Antifantin Nancy Faeser schickt einen Flieger mit Kriminellen kurz vor der Wahl in Brandenburg nach Afghanistan und belohnt die Mörder und Vergewaltiger noch mit 1.000 Euro für ihre Schandtaten. So einen Fall hat es in Deutschland noch nie gegeben. Ich wüsste nicht zu sagen, ob Nancy sich strafbar gemacht hat.

Jetzt haben wir wieder so einen unfähigen Kompromissler als Regenten, sich beugend den Rot-Grünen.

Diese erste Entscheidung hat Merz schon das Genick gebrochen.

Sorry, ich wollte Ihnen nur paar Gedanken über Ihre Kolumne schreiben.

Jetzt ist es etwas mehr geworden.

Michael Lammel-Blenkle

Leserbriefe erreichen uns am besten
per E-Mail:
info@hauke-verlag.de

Die Regierung allein ist in Besitz der Wahrheit



Von Michael Hauke

Dass es den von der CDU versprochenen „Politikwechsel“ nicht geben würde, wussten die meisten Menschen vor der Wahl – der Rest weiß es jetzt.

Die Grünen-Anhänger sind nach einer aktuellen Forsa-Umfrage mehrheitlich zufrieden mit der Vereinbarung von CDU/CSU und SPD. Auch Angela Merkel lobt das Vertragswerk. Merkel steht für alles, was Deutschland in den Abgrund geführt hat: die Energiewende, die Deindustrialisierung, die muslimische Masseneinwanderung sowie die Einschränkung der Meinungsfreiheit und die Ausweitung der Zensur. Dass der Koalitionsvertrag ausgerechnet bei Merkel und den Grünen gut ankommt, sagt alles über das, was wir in den nächsten Jahren erwarten dürfen.

Und das ist nichts Gutes. Nach 16 Jahren Merkel und drei Jahren Ampel wird es keinerlei Wende geben. Im Gegenteil, es dürfte vieles noch schlimmer, noch unangenehmer, noch unappetitlicher und noch teurer werden.

Die Preise für Energie und Sprit werden aus ideologischen Gründen in ganz neue Dimensionen vorstoßen. Merz erklärte nach den Wahlen mehrfach, dass er die Energie- und Kraftstoffpreise deutlich verteuern werde, um jeden Bürger in seine persönliche Energiewende zu zwingen. Was Habeck über Verbote regeln wollte, macht Merz noch perfider, indem er die eh schon hohen Energiepreise unbezahlbar machen wird.

Er weiß natürlich, dass das null Auswirkungen auf das Weltklima hat. Aber darum geht es nicht. Der Bürger soll gezwungen werden. Das ist der Geist, den Friedrich Merz versprüht und den der gesamte Koalitionsvertrag atmet. Auch aus den letzten selbstdenkenden Bürgern sollen brave Untertanen gemacht werden. Egal ob Corona, Klima oder Krieg – es geht immer ums Gehorchen! Und wer nicht mitmacht, wird zum Staatsfeind erklärt.

Merz hat nicht vor, seine Arbeit „dem Wohle des deutschen Volkes [zu] widmen, seinen Nutzen [zu] mehren, Schaden von ihm [zu] wenden“, wie er in wenigen Tagen schwören wird, so wahr ihm Gott helfe.

Im Koalitionsvertrag zwischen SPD und CDU/CSU heißt es wörtlich: „Die bewusste Verbreitung falscher Tatsachenbehauptungen ist durch die Meinungsfreiheit nicht gedeckt. Deshalb muss die staatsferne Medienaufsicht unter Wahrung der Meinungsfreiheit auf der Basis klarer gesetzlicher Vorgaben gegen Informationsmanipulation sowie Hass und Hetze vorgehen können.“ Damit steht diese Regierung in fataler Kontinuität zur Merkel-Zeit. In ihrer berüchtigten Corona-Fernsehansprache sagte sie am 18.03.2020: „Glauben

Sie keinen Gerüchten, sondern nur den offiziellen Mitteilungen!“ Das steht nun noch wesentlich repressiver im Koalitionsvertrag: Die Regierung allein ist in Besitz der Wahrheit. Die Coronaz-Zeit hat uns gelehrt, was das bedeutet: Die Kinder sind die Treiber der „Pandemie“. Oma und Opa sind durch die Kleinen in Lebensgefahr. Das Gesundheitswesen ist überlastet. Masken schützen vor Ansteckung. Ein positiver Test bedeutet infiziert. Die Impfung ist wirksam und nebenwirkungsfrei.

Nichts von alledem stimmt, das Gegenteil war richtig. Für den, der das erkannte, gilt jetzt: „Die bewusste Verbreitung falscher Tatsachenbehauptungen ist durch die Meinungsfreiheit nicht gedeckt.“ Die Wahrheit wird zur Lüge erklärt – und wer sie ausspricht, macht sich der Verbreitung von Desinformation, Hass und Hetze schuldig. Von diesem Gedankengut sind die 146 Seiten des Koalitionsvertrages durchgezogen: Die Regierung allein ist in Besitz der Wahrheit. Das ist nicht wie in einer Diktatur – das ist Diktatur!

Der ungekrönte König des Wahlbetruges, der den Deutschen dreist ins Gesicht gelogen hat, kämpft heroisch gegen Desinformation – und will Lügen unter Strafe stellen. Aber es kommt noch dicker: Diejenigen, die in den Corona-Jahren die schlimmsten Ausgrenzungen seit dem Dritten Reich und eine regelrechte Entmenslichung großer Teile der Gesellschaft betrieben haben, kämpfen bedingungslos gegen Hass und Hetze.

Ist das Satire, ist das vielleicht sogar putzig? Nein, das ist gefährlich! In einer Zeit, in der Bürger für die falsche Meinung abgeurteilt und Journalisten wegen kritischer Posts mit Haftstrafen belegt werden, Verlage zum Verein erklärt und verboten sowie Tausende Oppositionelle mit Hausdurchsuchungen überzogen werden, ist der weitere Kampf gegen die freie Meinung ein Alarmsignal. Um es deutlich zu sagen: Die Demokratie muss andere Meinungen nicht aushalten. Ohne andere Meinungen ist es keine Demokratie! Die Gleichungen lauten: Meinungsfreiheit = Demokratie. Politische Verfolgung = Diktatur.

Normalerweise müsste es einen Aufschrei der Medien geben, aber der Mainstream ist nicht betroffen. Im Gegenteil: die Regierung wird – Achtung, kein Witz! – ARD und ZDF, als „staatsferne Medienaufsicht“ ermächtigen, kritische journalistische Angebote zu zensieren oder zu verbieten („abzuschalten“). Das arbeiten Union und SPD mit den Landesmedienanstalten gerade aus. Die für die Verschärfung der Zensur zuständige CDU-Medienpolitikerin Christiane Schenderlein kündigt an: „Klar ist, dass die Koalition hier deutlich härter vorgehen wird als bisher!“

In den vergangenen Jahren haben die Mainstream-Medien ihre Rolle gefunden: Sie sind Teil der Steuerung der Menschen in die gewünschte Richtung. Sie überfluten den öffentlichen Raum mit den gewünschten Botschaften, die alle gleich lauten und für den ahnungslosen Bürger aus verschiedenen Quellen zu stammen scheinen. Egal, welche Krise den Menschen im Land in den vergangenen Jahren aufgezwungen wurde, die Medien waren immer einer Meinung – und das war die der Regierung.

Zeitgleich wird das Spitzelnetz immer weiter ausgebaut: In ganz Deutschland

werden seit Jahren Meldestellen geschaffen, bei denen aufmerksame Bürger ihre Nachbarn, Familienmitglieder, Kollegen oder Arbeitgeber denunzieren sollen. Dabei werden alle möglichen Themenfelder erfasst. Es reicht aus, dass die Meinung im Widerspruch zur Regierungspolitik steht.

Das CDU-geführte Nordrhein-Westfalen hat beispielsweise in diesem Jahr eine „Meldestelle für antimuslimischen Rassismus“ geschaffen. Dort sollen Bürger Bürger melden, die Aussagen getätigt haben, die islamfeindlich sein könnten, „auch wenn sie unterhalb der Strafbarkeitsgrenze liegen.“ Es reicht aus, wenn jemand der Ansicht ist, dass der Islam die Rechte der Frauen unterdrücke, dass Deutschland zu viele Muslime ins Land lasse oder die Scharia menschenverachtend sei.

Der Koalitionsvertrag widmet sich der Gleichschaltung der Meinungen auf vielen Seiten. Vielleicht steht der Kernsatz der Ideologie der neuen Regierung unter Punkt 3: „Das Spannungsverhältnis zwischen sicherheitspolitischen Erfordernissen und datenschutzrechtlichen Vorgaben muss neu austariert werden.“

Die mit diesem Satz angestrebten Überwachungs-Maßnahmen sind so vielfältig, dass einem schwindlig wird. Die Privatsphäre („datenschutzrechtliche Vorgaben“) steht in einem unüberwindlichen „Spannungsverhältnis“ zu „sicherheitspolitischen Erfordernissen“. Das war dem Staatssicherheitsdienst der DDR seinerzeit auch schon aufgefallen...

Im Koalitionsvertrag heißt es: „Jeder Bürger und jede Bürgerin erhält verpflichtend ein Bürgerkonto und eine digitale Identität [...], mit der Identifikation, Authentifizierung und Zahlungen ermöglicht werden.“

Braucht man wirklich sehr viel Phanta-

sie, um sich vorzustellen, wohin das führt? Die digitale Identität wird der Schlüssel zur Teilnahme am gesellschaftlichen Leben werden. Und dann wird es nicht nur um den gerade geforderten Impfstatus gehen.

Wenn die Verbreitung einer unerwünschten Wahrheit (Desinformation, Hass und Hetze) in der digitalen ID hinterlegt ist, wird das noch viel weiterreichende Konsequenzen haben. Die Corona-App dürfte der Probelauf gewesen sein: kannst du den notwendigen Status eines regimetreuen Bürgers nicht nachweisen, wirst du nicht in die Gaststätte, nicht zum Sport, nicht in den Zug oder in das Flugzeug kommen.

Verknüpft mit dem Digitalen Euro, der im Oktober eingeführt werden wird, haben die Herrschenden dann ein Machtinstrument in der Hand, das sie auf Knopfdruck einsetzen können. Schon jetzt kämpft die Regierung gegen die Nutzung von Münzen und Scheinen und finanziert die „Better Than Chash Alliance“ zur Abschaffung von Bargeld. Die Bargeld-Obergrenze, bis zu der man nicht registriert wird, liegt bei nur noch 3.000 Euro. Sie wird weiter abgesenkt und das Bargeld perspektivisch ganz abgeschafft werden. Auch das bereitet der Koalitionsvertrag vor: In jedem noch so kleinen Geschäft wird es verpflichtend werden, Kartenzahlungen anzubieten. Der Bürger soll vom Bargeld entwöhnt werden, damit seine Abschaffung dann folgerichtig erscheint: nutzt ja keiner mehr. Aber Bargeld ist Freiheit und die einzige Möglichkeit, dem digitalen Gefängnis zu entkommen.

All die einzelnen Puzzlesteine fügen sich zu einem Gesamtbild zusammen: dem totalüberwachten, gläsernen Menschen, der keine andere Wahl haben soll, als brav zu gehorchen. Corona war erst der Anfang.

Michael Hauke live: Für die Meinungsfreiheit!



Mehr als ein Vortrag.
Ein Plädoyer.

Extrapräsentation zum Thema Corona:
Wir hatten in allem Recht!

Verbot von Printerzeugnissen, Hausdurchsuchungen bei kritischen Bürgern, Abführen von Schülern aus dem Unterricht, Boykottaufrufe gegen Verlage, Abschalten ausländischer Medien, Zensur und Löschungen im Internet, Strafen für „falsche“ Meinungen... Ist die Meinungsfreiheit noch zu retten? **Kommen Sie zu einem spannenden und mitreißenden Vortrag!**

Ort: Bürgerhaus Neuenhagen
Hauptstraße 2, 15366 Neuenhagen
Wann: Sonntag, 15.06.2025
Beginn: 15:00 Uhr (Einlass: 14:00 Uhr)
Eintritt: 15 €

15. Juni
15 Uhr
15 Euro

Bereits mehr als 250 Karten verkauft!

Exklusiver Kartenvorverkauf:

Fürstenwalde:
Hauke-Verlag, Alte Langewahler Ch. 44
Musik & Buch Wolff, Eisenbahnstraße 140
Erkner:
Buchhandlung Wolff, Friedrichstraße 56
Woltersdorf:
Blumen-Anders, August-Bebel-Straße 29

Beeskow:
Buchhandlung Zweigart, Berliner Straße 21
Neuenhagen:
Rainer Reisen, Ernst-Thälmann-Straße 33
Online:
www.hauke-verlag.de/fuer-die-meinungsfreiheit/

EP:Electro Christoph

Electronic Partner

Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

EP: Electro Christoph - Ihr Händler und Fachwerkstatt in Fürstenwalde

Elektrische Hausgeräte kauft man beim Fachmann!

Unser ständig geschultes Personal betreut Sie vom Kauf bis zur Installation bzw. Einbau. Wir sind Fachhändler der Marken:

LIEBHERR AEG Constructa BOSCH

SIEMENS Miele smeg

Keine Reparaturkosten durch

→ WERTGARANTIE®

Unsere Verkäufer und Techniker beraten Sie gern.

Service: (03361) 6 92 25

Handy: 0171 - 7 27 37 47

Fürstenwalde, Einkaufszentrum Süd: Bahnhofstr. 22 A, Tel. 03361/5 71 02 - Werkstatt: Langewahl, Am Luch 1-4

ständig
0%
Finanzierung
(über 10 Monate)
Auf alle Haushaltsgroßgeräte!

Unser
Service
macht den
Unterschied

24 Stunden shoppen unter: www.ep-electro-christoph.de

Ideen machen
den Unterschied
kitchen.germanMade.

AKTION* Küchenbeleuchtung gratis!

EINE NEUE KÜCHE

von uns perfekt geplant und eingebaut,
und jahrelanger Service danach!

Unser Service
0%
Finanzierung
(bis 36 Monate oder
bequeme Ratenzahlung bis 72 Monate)

*gültig bis 30.05.2025

nenCelektro
seit 1920

Persönliche Beratung ist uns wichtig!

Breite Str. 3 • 15848 Beeskow

Tel. 03366 20427 • www.kuechen-beeskow.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-12 Uhr
Küchentermine auch nach Vereinbarung